



2013 WIRTSCHAFTS- / EUROPA- / VERGABEBERICHT



Sehr geehrte Damen und Herren,

2013 war für die Berliner Wirtschaft ein erfolgreiches Jahr. Besonders die vielen Unternehmensgründungen zeigen, dass unsere Stadt ein attraktiver Standort ist, der Raum für unterschiedlichste Geschäftsideen bietet. Dies ist auch im Ausland angekommen und immer mehr Menschen zieht es nach Berlin und dadurch entsteht eine internationale Prägung die in Deutschland seinesgleichen sucht. Das zieht auch neue Firmen nach Berlin, die investieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Das sorgt dafür, dass der Wirtschaftsstandort Berlin weiter am wachsen ist.

Was für Berlin zutrifft gilt auch für Marzahn-Hellersdorf. Der Wirtschaftsbericht zeigt, auf kompakte Weise, die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes und geht auf die wichtigsten Zahlen und Fakten ein. Sie gewinnen einen Einblick in die Arbeit der Wirtschaftsförderung und deren unterschiedlichen Projekte. Wenn Sie Anknüpfungspunkte oder Ideen zu Ihrem Unternehmen sehen, in Bezug auf unsere Arbeit, freuen wir uns, wenn Sie auf uns zukommen.

Der vorliegende Bericht stellt auch die Europaarbeit des Bezirkes vor. Neben der Vermittlung von Wissen über die Mitgliedschaft in der Europäischen Union und deren Chancen für unser Leben, geht es um die Initiierung und Begleitung von Projekten und der Mittelakquise für die Bezirksarbeit.

Abschließend finden Sie den Vergabebericht. Auf der Grundlage der Ausarbeitungen der jeweiligen Ämter wurde dieser ermittelt und enthält Aussagen über das Wertvolumen der vergebenen öffentlichen Aufträge und Vergabearten.

Eine interessante Lektüre, die Ihnen unsere Arbeit näher bringt. Die Wirtschaftsförderung des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf steht Ihnen als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt Sie gerne, wo immer es möglich ist.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name followed by a surname, written in a cursive script.

*Ihr Christian Gräff
Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung*

Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftsbericht	5
1.Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn Hellersdorf	6
1.1. Bevölkerungsentwicklung	6
1.2. Arbeitsmarktentwicklung	6
1.3. Gewerbebestandsanalyse	6
2.Wirtschaftsförderung in der Region	11
2.1 Bestandspflege/Unternehmensservice	11
2.2 Standortmarketing	12
2.3.Projekte	15
3. Gewerbeansiedlungen	22
3.1. Gewerbeansiedlungen auf eigenen Grundstücken	20
3.2. Gewerbeansiedlungen in Pachtimmobilien	22
3.3. Infrastrukturerschließung	23
4. Tourismus	24
4.1. Berlin	23
4.2. Marzahn-Hellersdorf	24
5. Ausblick	26
Europabericht	27
Europapolitische Programmatik	28
Nutzung von EU-Fördermitteln	29
Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)	29
ESF-Landesprogramm „Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung“ (PEB)	29
Projekte im Aktionsplan des BBWA MH	36
Aktivitäten der Europabeauftragten	38
Vergabebericht	41
1. Einleitung	42
2. Gesamtübersicht	42
3. Jahresvergleich der Eckwerte zwischen 2012 und 2013	43
4. Übersicht über die Vergabearten in den einzelnen Abteilungen	44
5. Auftragsvergabe im Rahmen einzelner Förderprogramme	45

2013 WIRTSCHAFTSBERICHT



1. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

1.1. Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2013 hatte Marzahn-Hellersdorf 254.226 Einwohner/innen (EW). Das entspricht einer Zunahme von 2.347 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Damit hat der Bezirk nunmehr das dritte Jahr in Folge einen Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Von der Gesamtzahl der Einwohner/innen haben 33.166 Personen einen Migrationshintergrund, davon sind 13.198 Ausländer/innen. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 13 % bzw. 5,2 %. Das Durchschnittsalter beträgt gegenwärtig im Bezirk 43,3 Jahre und liegt leicht über dem Berliner Durchschnitt (42,8).

1.2. Arbeitsmarktentwicklung

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug zum 31.12.2013 in Berlin 11,7%, in Marzahn-Hellersdorf dagegen nur 10,4 %! Vergleicht man den Wert vom Dezember 2012, wo die Quote noch 10,9% betrug, konnte im Laufe des Jahres ein Rückgang verzeichnet werden. Zum 31.12.2012 waren rd. 2.600 jungen Menschen von der Jugendarbeitslosigkeit im Bezirk betroffen. Dies konnte zum 31.12.2013 auf rd. 1.600 Personen verringert werden.

Statistische Details siehe auch unter:



1.3. Gewerbebestandsanalyse

Im Bereich Gewerbeangelegenheiten wurden in der Zeit vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013 insgesamt 4.996 **Gewerbeanzeigen** nach §§ 14 und 55c der Gewerbeordnung, davon

2.245	Anmeldungen	= 44,94 %,
1.753	Abmeldungen	= 35,09 %,
998	Ummeldungen	= 19,98 %

bearbeitet.

Von den 2.245 Gewerbeanmeldungen wurden 570 Anmeldungen von Unternehmerinnen vorgenommen. Dies entspricht einem Anteil von 25 %. Die überwiegende Mehrheit der Gewerbetreibenden im Bezirk ist demnach männlich. 458 der hier bearbeiteten 1.753 Abmeldungen kamen von Unternehmerinnen.

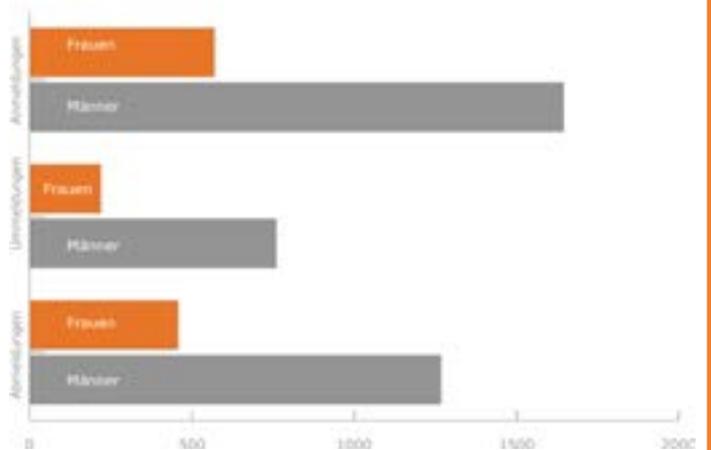
Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Gewerbebetriebe im stehenden Gewerbe von 18.091 auf 18.357 Unternehmen. Es gab 34 Neuzulassungen für das Reisegewerbe. Die Nachfrage auf Erteilung von Reisegewerbekarten ist weiterhin rückläufig.

Von den 2013 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neu angesiedelten Unternehmen ist die überwiegende Mehrheit als Einzelunternehmen tätig. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 83 % aller Betriebsinhaber. Die Rechtsform einer juristischen Person wird bei Neugründungen eher zurückhaltend gewählt.

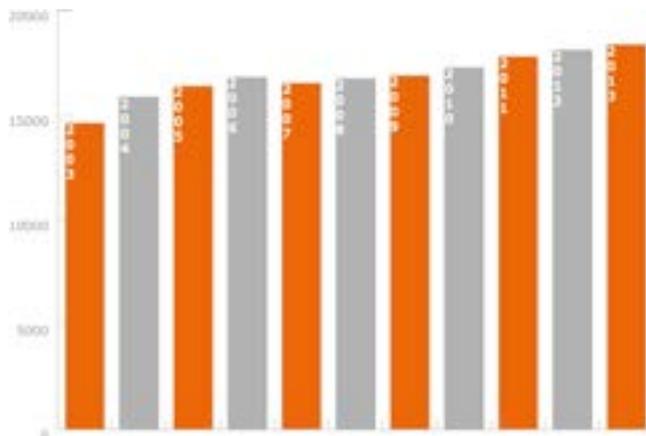
Von den neu angemeldeten Gewerbebetrieben im Jahr 2013 waren 41 % der Betriebsinhaber nichtdeutscher Herkunft. Die Mehrheit der ausländischen Gewerbetreibenden sind EU-Bürger (Polen = 11,8 %, Rumänien = 10,5 %, Bulgarien = 2,9 % und Lettland = 2,5 %).



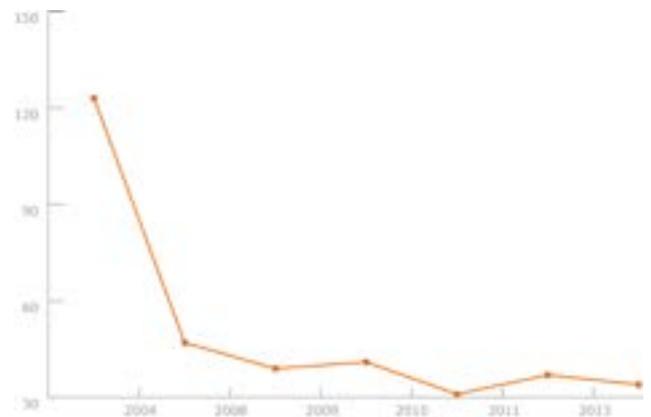
Grafik 1: Gewerbean-, -um- und -abmeldungen



Tab. 1: Anteile Frauen und Männer bei Gewerbean-, -um- und -abmeldungen



Tab.2: Entwicklung der gemeldeten Gewerbebetriebe



Tab.3: Erteilung der Reisegewerbekarten

Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen

Bei der Darstellung der Betriebe nach Branchen sind oftmals Zwei- und Dreifachzählungen möglich und üblich. Daher lässt sich die prozentuale Darstellung nicht nach 100 % der Anzahl der Betriebe ausrichten. Vielfach sind Unternehmen zugleich in verschiedenen Branchen tätig, z.B.:

- Handwerk und Handel: Fliesenlegerhandwerk und Handel mit Fliesen,
- Handel mit Kraftfahrzeugen verbunden mit Kraftfahrzeuginstandsetzung,
- Handel und Sonstiges: Handel mit Häusern und Vermittlung von Versicherungen

Eine eindeutige Zuordnung zu einer Branche anhand der Gewerbeanzeigen ist daher hier nicht möglich.

a) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen für die Jahre 2012 bis 2013:

Auch im Jahre 2013 gab es eine Zunahme der Anzahl von gemeldeten Gewerbebetrieben. Es wurde wiederholt mehrere Betriebe neu angemeldet als im gleichen Zeitraum abgemeldet. Von 2012 zu 2013 ist daher erneut eine absolute Zunahme um 266 Gewerbetreibende auf derzeit insgesamt 18.357 angemeldete Gewerbebetriebe zu verzeichnen. Dieser Trend ist, wie in den Vorjahren, wesentlich auf die Entwicklung in den Bereichen **Handwerk** und **Sonstiges** zurückzuführen. In der **Handwerksbranche** war ein Anstieg um 210 Unternehmen und im Bereich **Sonstiges** um 337 Firmen zu verzeichnen. Im Bereich **Industrie** verringerte sich die Anzahl der Betriebe im Berichtszeitraum um insgesamt vier.

Es besteht im Rahmen des Gewerbeanzeigeverfahrens keine gesetzliche Grundlage, die Anzahl der Arbeitnehmer/innen von den Unternehmen abzufordern. Insofern ist eine Aussage über den Beschäftigungsgrad im Zusammenhang mit der Gewerbeentwicklung nicht möglich. Erfreulich ist, dass weniger als jede fünfte **Gewerbeaufgabe** aufgrund von wirtschaftlichen Problemen (wirtschaftliche Schwierigkeiten, Insolvenz und unzureichende Rentabilität) vorgenommen wird. 35 Mal wurde hierbei die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens als Grund für die Betriebsaufgabe genannt. Lediglich 24

Gewerbebetriebe wurden im Berichtszeitraum in einen anderen Bezirk verlegt und 7 Betriebe wurden verkauft bzw. verpachtet und blieben somit erhalten. Da es sich bei der Angabe der Gründe für die Betriebsaufgabe um eine freiwillige Angabe handelt, wurden bei mehr als jeder zweiten Betriebsaufgabe keine Gründe angegeben. Insgesamt machten 843 Gewerbetreibende keine Angaben, 132 Gewerbetreibende gaben sonstige Gründe an und 291 Gewerbetreibende machten persönliche Gründe geltend. Lediglich 15 Gewerbetreibende gaben an, den vormals angezeigten Gewerbebetrieb zu keiner Zeit tatsächlich ausgeübt zu haben.

Seit der Änderung des Gaststättengesetzes (01. Juli 2005) sind **Gaststätten** nur noch erlaubnispflichtig, wenn alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. Im Bezirk waren zum Ende des Berichtszeitraums (31.12.13) **154 erlaubnisfreie** sowie **371 erlaubnisbedürftige Gaststättenbetriebe** gemeldet. Insgesamt waren damit 525 Gaststättenbetriebe angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der angemeldeten Gaststättenbetriebe leicht an (2012 insgesamt 512 Gaststätten).

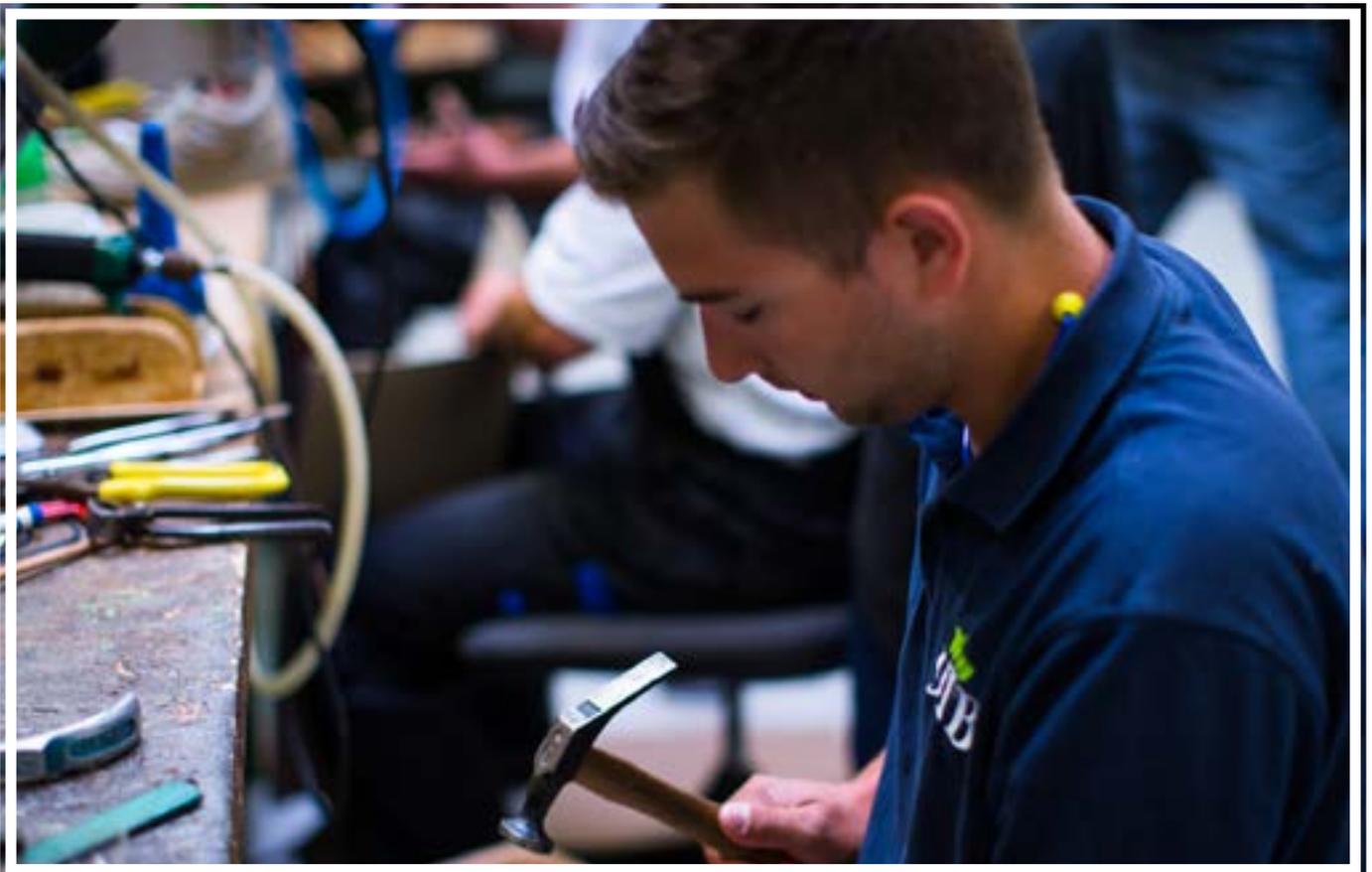
Beherbergungsbetriebe werden nicht mehr dem Gaststättengewerbe zugerechnet und bedürfen daher keiner gewerberechtlichen Erlaubnis. Angaben über die Anzahl der Betten von Hotels und Pensionen können mangels Erhebungsgrundlage deshalb nicht mehr gemacht werden. Sofern neben der Beherbergung auch Getränke und zubereitete Speisen **ausschließlich an Hausgäste** verabreicht werden, wird auch für diese Tätigkeit **keine Erlaubnis** benötigt.

Nachdem sich im Jahr 2010 die Anzahl der **Spielhallen** drastisch von 16 auf 38 erhöht und somit mehr als verdoppelt hatte, ist seit Inkrafttreten des Spielhallengesetzes Berlin zum 02.06.2011 eine Stagnation bei der Anzahl von Spielhallenbetrieben im Bezirk festzustellen. Im April 2011 (vor Inkrafttreten des Spielhallengesetzes) wurde im Bezirk der Höchststand mit 44 Spielhallenbetrieben erreicht. Zum Ende des Jahres 2013 waren noch **38** Spielhallenbetriebe angezeigt. Die Anzahl der genehmigten Spielhallenbetriebe blieb damit konstant. Ende 2013 waren in Marzahn-Hellersdorf 18.357 Betriebe gemeldet. Das sind 2.504 Firmen oder 15,79 Prozent mehr als im Jahr 2004. Nachdem bis 2007 in der Branche

Handwerk die Anzahl der Betriebe zunächst kontinuierlich angestiegen war, kam es 2008 zu einem erheblichen Rückgang. In den darauffolgenden Jahren erholte sich die Branche. Auch 2013 hält die positive Entwicklung an. Die Anzahl der derzeit angemeldeten Handwerksbetriebe stieg erneut im Vergleich zum Vorjahr an.

Es gibt jetzt 305 mehr **Dienstleistungsbetriebe (Sonstiges)** sowie 158 mehr **Handwerksbetriebe** als zu Beginn des Berichtszeitjahres 2013. Die Anzahl der Handelsbetriebe sank um 90 im Vergleich zum Berichtszeitraum 2012, blieb jedoch langfristig im Vergleichszeitraum 2004 unverändert.

Die Anzahl der Industriebetriebe im Bezirk blieb nahezu konstant. Gab es im Bezirk im Jahre 2004 151 Industriebetriebe, so sind Ende 2013 weiterhin 145 angezeigt.



©OTB - Orthopädienschuhmacher

JAHR	HANDEL		HANDWERK		INDUSTRIE		SONSTIGES		BETRIEBSGESAMTSTÄNDE		VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
2004	4232	26,70	2688	16,96	151	0,95	11167	70,44	15853		1236	8,50
2005	4340	26,49	2775	16,94	151	0,92	11593	70,75	16386		533	3,36
2006	4445	26,47	2901	17,27	152	0,91	11977	71,31	16795		409	2,49
2007	4288	25,94	2962	17,92	155	0,94	11872	71,82	16530		-265	-1,58
2008	4325	26,39	2530	15,44	152	0,93	12099	73,84	16739		209	1,29
2009	4309	25,51	2803	16,59	145	0,86	12332	73,01	16891		152	1,01
2010	4330	25,09	3052	17,69	144	0,83	12652	73,34	17252		361	2,14
2011	4375	24,35	3268	19,10	147	0,80	12959	73,43	17794		542	3,14
2012	4376	24,19	3478	19,23	144	0,80	13296	73,5	18091		209	1,26
2013	4286	23,35	3636	19,81	145	0,79	13601	74,09	18357		266	1,47
VERÄNDERUNG 04-13	54	101,28	948	135,27	-1	96,03	2434	121,79	2504	115,79		

Tab. 4: Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe in Marzahn-Hellersdorf

2. Wirtschaftsförderung in der Region

2.1 Bestandspflege/Unternehmensservice

Ständige Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist die weitere Profilierung des Wirtschaftsstandortes. Nach wie vor sind Industrie, Gesundheitswirtschaft, sowie der Tourismus in Verbindung mit einem aktiven Standortmarketing die Schwerpunkte, nach denen sich die Arbeit der bezirklichen Wirtschaftsförderung ausrichtet. Die Strategie der Wirtschaftsförderung -ZAK- bestand aus intensiver Betreuung von Unternehmen und Existenzgründer/-innen, der aktiven Teilnahme an Entwicklungen in der Stadt, u. a. als Partner der „Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH“ und die weitere Etablierung von Netzwerken für die Unternehmen im Bezirk.

Im Jahr 2013 gab es zahlreiche Neuansiedlungen im Bezirk zu verzeichnen und setzte damit den äußerst positiven Trend der vorangegangenen Jahre fort. Die Betreiber von Gewerbeimmobilien und Gewerbeparks konnten ebenfalls Zuwächse an Mietern konstatieren - nicht zuletzt durch das aktive Standortmarketing der Wirtschaftsförderung und den aktiven Betreuungsangeboten gemeinsam mit der Berlin Partner GmbH im Rahmen des im Bezirk etablierten Unternehmensservices und der Bestandspflege. So wurden 2013 allein durch Berlin Partner ca. 90 Unternehmen besucht und intensiv betreut. Bei den Gesprächen mit den Unternehmen standen Fragen der Förderung und Finanzierung, der Personalsuche und Qualifikation sowie der Technologietransfer im Mittelpunkt des Interesses. Sehr viel Zeit und Energie wurden in die Standortsuche für die Neuansiedlung von Unternehmen bzw. bei Expansionswünschen investiert und der sich daran anschließende Prozess intensiv begleitet. Im Ergebnis ergaben sich daraus fünf von Berlin Partner betreute Expansionsprojekte und eine Neuansiedlung mit etwa 100 neuen Arbeitsplätzen. Darüber hinaus wurden durch die bezirkliche Wirtschaftsförderung im

Berichtszeitraum diverse mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes finanzierte Projekte initiiert und umgesetzt (siehe 3.2 und 3.3).

Projekte wie das „Gebietsmanagement Berlin eastside“ als Gemeinschaftsprojekt mit dem Nachbarbezirk Berlin Lichtenberg, das Projekt zum Tourismusmarketing in Marzahn-Hellersdorf oder der Aufbau eines „Netzwerkes zur Förderung von Unternehmen der erneuerbaren Energien Branche“ konnten erfolgreich abgeschlossen und zum Teil Nachfolgeprojekte initiiert werden. Infrastrukturmaßnahmen wie die Anbindung des MEON-Parks an den Blumberger Damm konnten fertig gestellt werden. Herausragendes Projekt dabei ist nach wie vor die infrastrukturelle Erschließung des CleanTech Business Parks Berlin – Marzahn als zukünftig größtes innerstädtisches Industriegebiet Berlins.

Wirtschaftsentwicklungskonzept / Leitbildentwicklung

Eine wichtige Grundlage für die Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin und speziell der Leitstelle für Wirtschaftsförderung (ZAK) bildete in den vergangenen Jahren das **wirtschaftsorientierte regionale Entwicklungskonzept** aus dem Jahre 1999. In den letzten 15 Jahren haben sich allerdings die inneren und äußeren Rahmenbedingungen wesentlich verändert und es ergeben sich neue Anforderungen an die Wirtschaftsförderung. So haben sich auch die Strukturen und Zielsetzungen in der Wirtschaftsförderung in Marzahn-Hellersdorf, in Berlin und der Hauptstadtregion in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Erfahrungen der durchgeführten Projekte und Initiativen müssen analysiert und entsprechende Konsequenzen gezogen werden. Nicht zuletzt haben sich die Instrumente und das Herangehen der Wirtschaftsförderung in den vergangenen Jahren weiter entwickelt. Deshalb müssen

die Akteure in der Wirtschaftsförderung ständig nach neuen und innovativen Ansätzen suchen. Neue Instrumente und Aufgabengebiete, zum Beispiel im Bereich der Entwicklung und Vermarktung von Industrie- und Gewerbeflächen oder in der Netzwerkentwicklung und -unterstützung für bestimmte Branchen ergänzen die klassischen Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung.

Diese Veränderungen und der sich weiter verschärfende Wettbewerb der Standorte um Arbeitsplätze, Unternehmen, Investitionen und nicht zuletzt auch um Wohnbevölkerung machen eine Überarbeitung und Anpassung des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes für den Bezirk notwendig. Daher hat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf ein „Wirtschaftsorientiertes regionales Entwicklungskonzept Marzahn-Hellersdorf“ (WEK) erarbeiten lassen. Ziel des WEK ist es, dem Bezirksamt auf der Basis der Erfassung und Analyse der Wirtschaftspotenziale des Stadtbezirkes, vergleichender Analysen und Bewertungen, Handlungsempfehlungen für die Fortführung und Optimierung der Wirtschaftsförderung im Bezirk zu unterbreiten. Dabei wurde ein Schwerpunkt auf die Verbindung von Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung gelegt. Darüber hinaus wurden die in den letzten Jahren realisierten Aktivitäten und Projekte in Marzahn-Hellersdorf und die gemeinsam mit dem Nachbarbezirk Lichtenberg durchgeführten Projekte im Rahmen von Berlin eastside analysiert und bewertet. Auch die Wechselwirkungen mit dem Berliner Umland und mögliche Synergien mit Partnern aus Brandenburg flossen in die Analyse mit ein. Methodische Schwerpunkte waren die Analyse und Bewertung vorliegender Statistiken und Daten auf Landes- und Regionalebene sowie des Bezirksamtes. Es erfolgte die Sichtung und Bewertung vorliegender Studien, Gutachten und Planungsunterlagen sowie vor allem der Dokumentationen laufender und abgeschlossener Projekte und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung.

Zusätzlich wurden vergleichende Untersuchungen zum Stand und den Herausforderungen der Wirtschaftsförderung in den deutschen Städten und Regionen und entsprechende Statistiken analysiert. Umfassende Fachgespräche und Interviews mit regionalen Akteuren und Unternehmen ergänzten die vorliegenden Informationen. Diese Fachgespräche sowie Diskussionsrunden mit den

Beteiligten haben für das vorliegende Konzept weitere Zusammenhänge eröffnet und Informationen geliefert. Dieser Methodenmix ermöglichte es, aus Gutachtersicht eine belastbare Bewertung der bisherigen Schwerpunktsetzung und die Ableitung zukünftiger Handlungsfelder sowie eines Leitbildes der Wirtschaftsförderung vornehmen zu können.

2.2 Standortmarketing

Marzahn-Hellersdorf hat sich in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch die Einbindung des Bezirks in Projekte auf Berliner Landesebene, wie den Masterplan Industrie – als attraktiver Standort vor allem für produzierende Unternehmen weiterentwickelt. Mit dem CleanTech Business Park Berlin-Marzahn wird Berlins größtes Industriegebiet entstehen. Mit den Gärten der Welt und deren Weiterentwicklung bis 2017 als Austragungsort der Internationalen Gartenausstellung IGA Berlin 2017 haben sich weitere „Leuchttürme“ im Bezirk herausgebildet und eine gewisse Wirkung in Berlin und darüber hinaus erzielt. UND DENNOCH sind es die immer noch anzutreffenden Vorurteile und Imageprobleme von Marzahn-Hellersdorf, die die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und damit auch die Wirtschaftsförderung erschweren. Vor diesem Hintergrund wurden die Idee und das Konzept entwickelt, einen übergeordneten und eigenen Bereich Standortmarketing einzurichten.

Wettbewerb mit Juryverfahren und Beschluss des Bezirksamtes

Nach der Erarbeitung der konzeptionellen und organisatorischen Grundlagen für gemeinsame Standortmarketingmaßnahmen wurde ein übergeordneter „Claim“/ eine Botschaft sowie ein Corporate Design inklusive eines Internetauftritts erarbeitet. Dazu wurde ein Agenturwettbewerb mit einem Juryverfahren ausgeschrieben. Das Bezirksamt erwarb am Ende dieses Prozesses die entsprechenden Rechte. Als Form konsequenter Umsetzung der geplanten Imagekampagne, die auch von den Unternehmen, Vereinen und anderen Institutionen mitgetragen wird, werden Logo und Claim seit dem 1. September 2013 gleichermaßen einheitlich von Wirtschaft, Politik und Vereinen freiwillig, sowie von der Verwaltung verbindlich angewandt. In diesem Sinn traf das Bezirksamt am 9. Juli 2013 Festlegungen zur

Verwendung von Logo und Claim „Marzahn-Hellersdorf – Berlins beste Aussichten“ für die Bezirksverwaltung zur ausschließlichen Verwendung gemäß eines erarbeiteten Manuals (z.B. Kopfbögen, Visitenkarten, Broschüren, Webseiten usw.). Abteilungen, Ämter, Serviceeinheiten und andere Bereiche des Bezirksamts können je Thema und Ausrichtungen der Vorlagen das Corporate Design auf Veröffentlichungen u.ä. verwenden.

Die Botschaft: „Marzahn-Hellersdorf: Berlins beste Aussichten“

Das neue Logo von Marzahn-Hellersdorf setzt sich aus den Elementen Bildmarke, Schriftzug und Claim zusammen. Der Claim lautet „Berlins beste Aussichten“. Es steht auch eine englische Variante zur Verfügung: „Berlin's brightest visions“. Der Claim steht in einem festen Verhältnis zur Bild-Schriftmarke, spielt mit Doppeldeutigkeit und weist in die Zukunft. Das Image insgesamt, nicht irgendein Einzelaspekt, kann damit glaubwürdig verbessert werden. Claim und Logo passen zu Marzahn-Hellersdorf und zeigen selbstbewusst Stärken auf. Es gibt beste Aussichten aus dem Wohnraum heraus und beste Aussichten für Wohnungssuchende, die Bildung hat beste Aussichten, genauso wie die Wirtschaft, die Gesundheit, der Tourismus, die Grünanlagen und die Kultur. „Marzahn-Hellersdorf: Berlins beste Aussichten“ sowohl



Logo Marzahn-Hellersdorf

Das Logo von Marzahn-Hellersdorf setzt sich aus den Farben cyan, rot, orange, gelb und grün zusammen, die den Themenschwerpunkten des Standortmarketings zugeordnet sind. Auf dem Hubschrauber-Hangar des ukb wurde mit einem großen Roll-Up das Logo erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde am 15. August 2013 im Unfallkrankenhaus Berlin die neue Imagekampagne des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf vorgestellt, zu der u.a. als ehrgeizigste Maßnahme die Realisierung eines Marzahn-Hellersdorf-Shops in der Berliner Innenstadt gehört. Dieser temporäre Shop soll die besten Seiten des Bezirks mitten in der Berliner City präsentieren und Marzahn-Hellersdorf für alle Berliner erlebbar machen. Geplant ist, einen einmaligen Erlebnisbesuch zu gestalten, der in einer kreativen Atmosphäre informiert und unterhält. Hierzu wurden Partner gesucht, die verschiedene Aktionen im Shop unterstützen.

Ideenwettbewerb „Info- und Erlebnisstore Marzahn-Hellersdorf“

Dafür veranstaltete der Bezirk einen Ideenwettbewerb, zu dem Unternehmen, Vereine und Institutionen eingeladen wurden. Die besten Vorschläge, mit denen sich der Bezirk Marzahn-Hellersdorf präsentieren kann, sollen im Rahmen der Kampagne umgesetzt werden. Ende November 2013 endete der Ideenwettbewerb. Folgende vier Vereine gewannen mit ihren kreativen Ideen einen mit jeweils 250 € dotierten Preis: Marzahner-Pro-menaden-Mischung e.V., Kinderring Berlin e.V.- Kulturhochhaus Marzahn, Frauen-Kunst-Karawane sowie das Gemeinschaftsgarten Projekt „Helle Oase“.



© Bezirksamt - Vorstellung der Kampagne

in der Gegenwart als auch in der Zukunft. Die Bildmarke ist, ausgehend vom Kartensymbol der schönen Aussicht, ein fünfteiliger, mehrfarbiger Strahlenkranz. Er symbolisiert die fünf Ortsteile von Marzahn-Hellersdorf und verweist auf die fünf Themenschwerpunkte des Standortmarketings, die farblich zugeordnet werden können. Gleichzeitig symbolisiert er Vielseitigkeit und hat eine positive, sympathische Ausstrahlung.

Neue Internetseite der Wirtschaftsförderung des Bezirks

Am 15. August 2013 ging die neue Internetseite der Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf www.wirtschaftsfoerderung-mh.de online.

Netzwerkveranstaltungen

Am 1. September 2013 beteiligte sich das Projekt Standortmarketing am Hellersdorfer Classic Picknick der ArGe Wohntheke Hellersdorf mit einem Informationsstand. Viele Bürgerinnen und Bürger informierten sich über die neue Imagekampagne „Berlins beste Aussichten“, über die IGA Berlin 2017 und über die Arbeit der Wirtschaftsförderung im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf.

PlattenGala 2013

Zum Jahr des Handwerks in Marzahn-Hellersdorf veranstaltete das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf als Beitrag zu einem aktiven Standortmarketing am 05. September 2013 im orientalischen Garten in den Gärten der Welt Marzahn die PlattenGala. Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur aus ganz Berlin nahmen an der Veranstaltung teil und genossen das besondere Flair im Orientalischen Garten. Angelehnt an die Oper „Hänsel und Gretel“ übergab der Geschäftsführer der Handwerkskammer eine von Auszubildenden gebaute Nachbildung des Hexenhäuschens für das Zauberwald-Projekt.

WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside

Traditionell fand auch 2013 gemeinsam mit dem Bezirksamt Lichtenberg, dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis sowie der Berlin Partner GmbH der nunmehr 9. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside statt.

Unter dem Motto „ERFOLGSPOTENZIAL – Wissenschaft & Wirtschaft“ hatten Unternehmen der Region und Interessierte die Gelegenheit, am 17. Oktober 2013 Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit den in beiden Bezirken ansässigen Hochschulen kennenzulernen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung in der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin standen Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen mit der Wissenschaft sowie die Präsentation und der Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Projekte.





Neben interessanten Vorträgen bestand die Möglichkeit, in drei thematischen Bustouren die Alice-Salomon-Hochschule Berlin, die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, die Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst sowie die HTW als Gastgeberin kennenzulernen und sich jeweils über Inhalte, Potenziale und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu informieren.



Den Abschluss des 9. WPT bildeten die Podiumsdiskussion zum Thema „Wissenschaft & Wirtschaft – ein erfolgreiches Duo in Berlin eastside“ sowie die Auslobung des Ausbildungspreises Marzahn-Hellersdorf 2013.



2.3. Projekte

Gesundheitswirtschaft in Marzahn-Hellersdorf

Die Gesundheitswirtschaft hat in Marzahn-Hellersdorf eine lange Tradition. 1893 wurde im Ortsteil Biesdorf eine Anstalt für epileptisch Kranke mit 1.000 Betten errichtet, seinerzeit eine sehr moderne Einrichtung. Werkstätten, Landwirtschaft mit Tierhaltung und die Nutzung eigener Wasser- und Energiequellen dienten sowohl der Versorgung als auch der flankierenden Therapie der Patienten. Die weitläufigen Grünanlagen waren zu jener Zeit als landwirtschaftliche Nutzflächen und Erholungsanlagen angelegt worden. Man war darauf bedacht, die Patienten nicht nur zu behandeln, sondern sie auch sinnvoll zu beschäftigen. Die Behandlungsmethode der Arbeitstherapie orientierte sich u.a. an der Lehre des Charité-Neurologen Wilhelm Griesinger. Später wurde die Klinik nach dem renommierten Mediziner benannt.

Bis heute wird das Areal für die Medizin genutzt: Auf dem Gelände befinden sich Bereiche des Vivantes Klinikums Hellersdorf, das Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) sowie die Augenklinik. Darüber hinaus entsteht derzeit ein großes Ärztehaus.

Die Gesundheitswirtschaft stellt in Marzahn-Hellersdorf den größten Arbeitgeber. Durch das schon benannte Unfallkrankenhaus Berlin ist im Bezirk ein sowohl überregional bekanntes als auch agierendes Unternehmen der Gesundheitswirtschaft angesiedelt. Dies hat zur Folge, dass der Bezirk im Bereich der Gesundheitswirtschaft inzwischen an Renommee gewonnen hat. Dazu tragen auch die vielen mittelständischen Unternehmen bei, die sich für den Bezirk als Standort entschieden haben und eine breite Vielfalt der Gesundheitswirtschaft widerspiegeln wie z.B. Vanguard, OTB, Mecoso, Geri med, Alpenland, AMG, Spreeambulanz etc. sowie darüber hinaus die drei großen ortsansässigen Kliniken mit weit mehr als 1.000 Betten. Mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin und dem Oberstufenzentrum Gesundheit II verfügt der Bezirk über zwei namhafte Bildungseinrichtungen. Im Bereich der Pflege ist die Gesundheitswirtschaft des Bezirkes ebenfalls gut aufgestellt und verfügt über ein Netzwerk, in dem ein reger Austausch stattfindet. Die Pflegewirtschaft hat durch das Netzwerk im Alter eine

einheitliche Stimme, welche durch die Unternehmen gut angenommen und wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist der Bezirk auch im Netzwerk Gesunde Städte vertreten. Dies sollte auch in den anderen Bereichen vorhanden sein, um Synergien zu nutzen und den Bezirk weiter als Gesundheitsstandort zu etablieren.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde das Projekt Gesundheitswirtschaft durch die Wirtschaftsförderung initiiert. Ziel des Projektes ist es, eine weitere Ausprägung der Potenziale der Gesundheitswirtschaft in Marzahn-Hellersdorf vorzunehmen, die auf bisherigen Projekten aufbauen und die branchenübergreifenden Aspekte und die Vernetzungen mit den Potenzialen Berlins zu verstärken. Daraus sollen sich positive Effekte für die Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungssituation der Unternehmen der Branche im Bezirk ergeben.

Start des mit EU-, Bundes- und Landesmitteln finanzierten Projektes war im Oktober 2012, welches bis Juni 2015 läuft. Begonnen wurde mit einer Analyse des Standortes sowie dem Erfassen und Aufsuchen der unterschiedlichsten Unternehmen im Bezirk. Die Meinungen, Probleme, Anregungen und Ideen der Unternehmer wurden gesammelt und in erste Maßnahmen umgesetzt. Inzwischen fanden mehrere Unternehmerabende zum Austausch zwischen den einzelnen Firmen statt. Die Unternehmen haben den Wunsch geäußert, dass die bisherigen Kommunikationsmaßnahmen noch weiter ausgebaut werden sollten, da sie sich große Effekte davon versprechen. So ist u.a. geplant, um das Gelände des ukb mit den dort bzw. im Bezirk ansässigen Unternehmen einen Gesundheitscampus einzurichten. Damit soll sich die Anziehungskraft des Standortes entwickeln, sich positiv auf ansiedlungsbereite Unternehmen auswirken und den Standort immer mit der Gesundheitswirtschaft verbinden. Weitere Unternehmungen sind gezielte Messeauftritte sowie die Entwicklung von Veranstaltungsformaten u.a. mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin, die dem Austausch zwischen Studenten mit den Unternehmen dienen sollen. Die Gesundheitswirtschaft in Marzahn-Hellersdorf hat sich 2013 auch aktiv als Kooperationspartner an der Berlin Health Week beteiligt. Auch das war eine gute Möglichkeit, innerhalb Berlins als Gesundheitsstandort wahrgenommen zu werden.



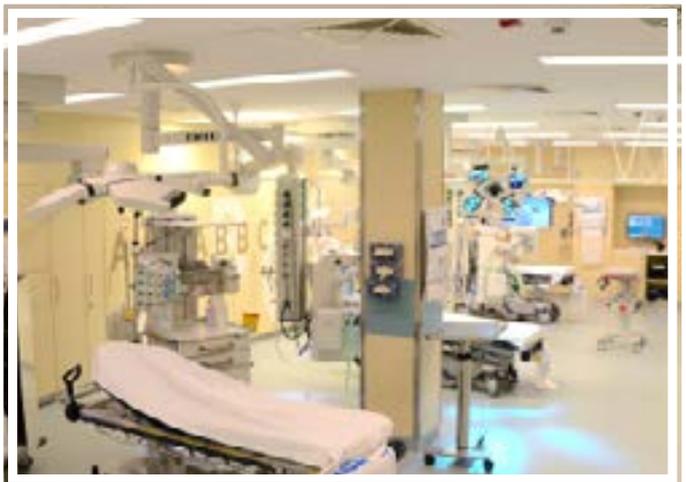
©Rübeling & Klar - Zahntechniker



©Bader - Soziales Netzwerk e.V.



©OTB - Orthopädiehandwerk



©ukb - Rettungsstelle

IGA Berlin 2017 (Koordination und Marketing)

2017 wird Marzahn-Hellersdorf Standort des größten Gartenfestivals Berlins. Die erste Internationale Gartenausstellung (IGA) der Hauptstadt lädt dann 170 Tage lang zu einem unvergesslichen Erlebnis ein. Das über 100 Hektar große Gelände rund um die Gärten der Welt, den Kienberg und entlang des Wuhletals wird zu einer neuen Parklandschaft für Jung und Alt. Um die Potenziale der IGA Berlin 2017 nutzen zu können, hat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin das Projekt Marketing und Koordination für die Internationale Gartenausstellung initiiert. Folgende Schwerpunkte wurden hierbei definiert: **Kommunikation** und Information bei Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und

lokalen Institutionen, **Marketing** für die IGA Berlin 2017 in Marzahn-Hellersdorf sowie **Koordination** zwischen der IGA Berlin 2017 GmbH, dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin und weiteren beteiligten Akteuren.

Nicht nur durch die Internationale Gartenausstellung selbst im Jahr 2017, sondern bereits durch die vorgelegten Aktivitäten und die Nutzung der bestehenden Anlagen nach dem Event eröffnen sich erstklassige wirtschaftliche Chancen für den Bezirk. Um auch die Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand der Planungen, insbesondere nach der Entscheidung des Internationalen landschaftsplanerischen Wettbewerbs zu informieren, fand 2013 gemeinsam mit der IGA Berlin 2017 GmbH ein erster Bürgerdialog im Freizeitforum

Marzahn statt. Ziel ist es, dem großen Interesse der Bürgerinnen und Bürgern Rechnung zu tragen und ihnen den Wettbewerbsentwurf sowie die weiteren parallelen Planungen möglichst detailliert vorzustellen. Die Bürger berührten insbesondere Fragen zur Verkehrserschließung, der geplanten Seilbahn und dem Naturschutz sowie die Zugänglichkeit des Kienbergs und des Wuhletals nach Ende der IGA Berlin 2017.

Außerdem wurden Veranstaltungen wie die Trägerkonferenz des Interessenverbundes Gesundheit im Alter oder das Branchentreffen Tourismus genutzt, um öffentlich über die Vorhaben zu informieren.



©IGA Berlin - Platz am See



©IGA Berlin - Kienbergterrassen

Ein wichtiges Anliegen war darüber hinaus die Einbindung und sachgerechte Information der Wirtschaftsakteure und Unternehmen im Bezirk. Dazu fanden auch erste Unternehmertreffen statt. Die IGA 2017 GmbH stellte den aktuellen Stand der Planungen vor. Ergänzt wurde der Vortrag durch die Vorstellung des Projektes und der Projektkoordinatorin durch Bezirksstadtrat Christian Gräff.

Die Marketingmaßnahmen ebenso wie die Öffentlichkeitsarbeit finden in enger Abstimmung mit der IGA Berlin 2017 GmbH statt. Die Internetpräsenz wurde unter www.wirtschaftsfoerderung-mh.de neu gestaltet.

2013 wurde die Internationale Gartenschau in Hamburg besucht. Dabei wurden neben einer Führung über das Gelände auch Gespräche mit den Verantwortlichen seitens des Hamburger Senats (Behörde für

©IGA Berlin - Übersicht des IGA Geländes



Stadtentwicklung und Umwelt) sowie der Geschäftsführung der IGS geführt. Im Mittelpunkt des Besuchs der Landesgartenschau (LaGa) in Prenzlau stand ein erstes Fazit der LaGa Prenzlau, welche bereits kurz vor Schließung ihre Besucherprognose übertroffen hat.

„Klimaschutz und Energieeffizienz von Unternehmen und Gewerbeparks in Berlin eastside“

Am 08. August 2013 fiel der Startschuss für ein neues Projekt der Bezirke Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Nachdem das Gebietsmanagement Berlin eastside bis 2012 die Grundlagen geschaffen hat, geht es jetzt um eine intelligente Spezialisierung der Wirtschaftsförderung in dem Gewerbeareal Berlin eastside. Unter dem Thema „Klimawandel & Energie“ soll deshalb die Vernetzung und gemeinsame Vermarktung der einzelnen Gewerbeparks und Unternehmen in Berlin eastside in bewährter Zusammenarbeit mit privaten Partnern fortgeführt und intensiviert werden.

Ende August (29.08.2013) fand ein **erstes Arbeitstreffen** zwischen den beteiligten Wirtschaftsförderungen aus Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg sowie den beauftragten Firmen Regionomica GmbH und Regionalmanagement GmbH statt. Es wurden Organisationsfragen (Steuerungsgruppe, Legitimationsschreiben usw.) und Projektstandards besprochen, erste Arbeitsschritte vereinbart sowie die notwendigen Materialien und Informationen übergeben. Gemäß dem Anliegen, auch weiterhin den Standort Berlin eastside zu vermarkten und Ansiedlungsinteressen zu wecken, nutzten die Projektpartner die Expo Real 2013 in München.

Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz

Am 01. Oktober 2012 startete das Projekt „Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz“ des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin, das mit Mitteln der Europäischen Union (EFRE-Fonds) und aus dem Bund-Landes-Programm „Aktionsraum Plus“ gefördert wird. Das Projekt läuft bis 31.12.2014. Die Zukunftsagentur ist Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für Vereine und Unternehmen vor Ort. Sie entwickelt und unterstützt Aktivitäten zur Stärkung und Verbesserung der Funktionalität des Zentrums. In einer Steuerungsrunde wird die mittel- und langfristige Entwicklung

des Gebietes - insbesondere der Ostseite - in Kooperation mit den Eigentümern, Gewerbetreibenden und Bewohnerinnen und Bewohnern diskutiert und geeignete Maßnahmen für die weitere Gestaltung gemeinsam erarbeitet. Für das Projekt wurde ein Claim entwickelt, dem die Anlage des Helene-Weigel-Platzes in Kombination mit dem Slogan *wir. bewegen. uns* zugrunde gelegt wurde. Eine weitere wichtige Marketingmaßnahme war die Schaffung der platzeigenen Kiezzeitung „Helene“ für die Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibenden rund um den Helene-Weigel-Platz. Bisher erschienen drei Ausgaben.

Jubiläumsfest „35 Jahre Helene-Weigel-Platz“

Eines der ersten, wichtigsten und zeitaufwendigsten Aufgaben in der Projektarbeit im Jahr 2013 war die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsfestes unter dem Motto *"Helli lässt grüßen"*. Der Helene-Weigel-Platz wurde in diesem Jahr 35 Jahre und das Rathaus 25 Jahre alt. Rund 7.000 Gäste aus dem Bezirk aber auch aus anderen Stadtteilen Berlin´s besuchten den Helene-Weigel-Platz. Ein ansprechendes Bühnen- und Mitmachprogramm, eine interaktiv gestaltete Fotoausstellung mit Bildern von Helene Weigel an verschiedenen Orten des Platzes, eine Postkartenaktion, eine Fotoausstellung zur Entstehung und Entwicklung des Helene-Weigel-Platzes, eine Podiumsdiskussion mit „Ureinwohnern“, ehemaligen Bauschaffenden und Architekten, ein Filmnachmittag mit Dokumentar- und Spielfilmen zum Thema sowie eine Variantenvorstellung für die Entwicklung der Osthälfte des Platzes gehörten zu den wichtigsten Aktivitäten.

Erarbeitung von Planungsvarianten für die Umgestaltung des Helene-Weigel-Platz Ost

Dieses planerische Konzept setzt sich auseinander mit den vorhandenen und zu stärkenden Potenzialen (lebendiger Platzraum im westlichen Teilbereich, Springpfuhlpark, Versorgung, Handel und Gesundheit, ÖPNV-Angebot), den Anforderungen an den demographischen Wandel (u.a. Schaffung eines barrierefreien Fußgängerwegenetzes, besondere Wohnformen), der Ordnung und Entflechtung der Fußgängerwegebeziehungen zur Lösung der Konfliktpunkte (u.a. Kreuzung mit Autoverkehr), der Beseitigung gestalterischer Mängel und Ausbildung eines homogenen Freiraumbereiches, der Stärkung

der Springpfehlpassage (u.a. durch Einbindung in das Wegesystem), der Entwicklung einer Nachnutzungskonzeption für den Standort des ehemaligen Kinos, der Förderung innovativer Maßnahmen bei Nutzungs- und Gestaltungsansätzen sowie der stufenweisen Umsetzung der Maßnahmen.

Wegeleitsystem für das Ortsteilzentrum Helene-Weigel-Platz

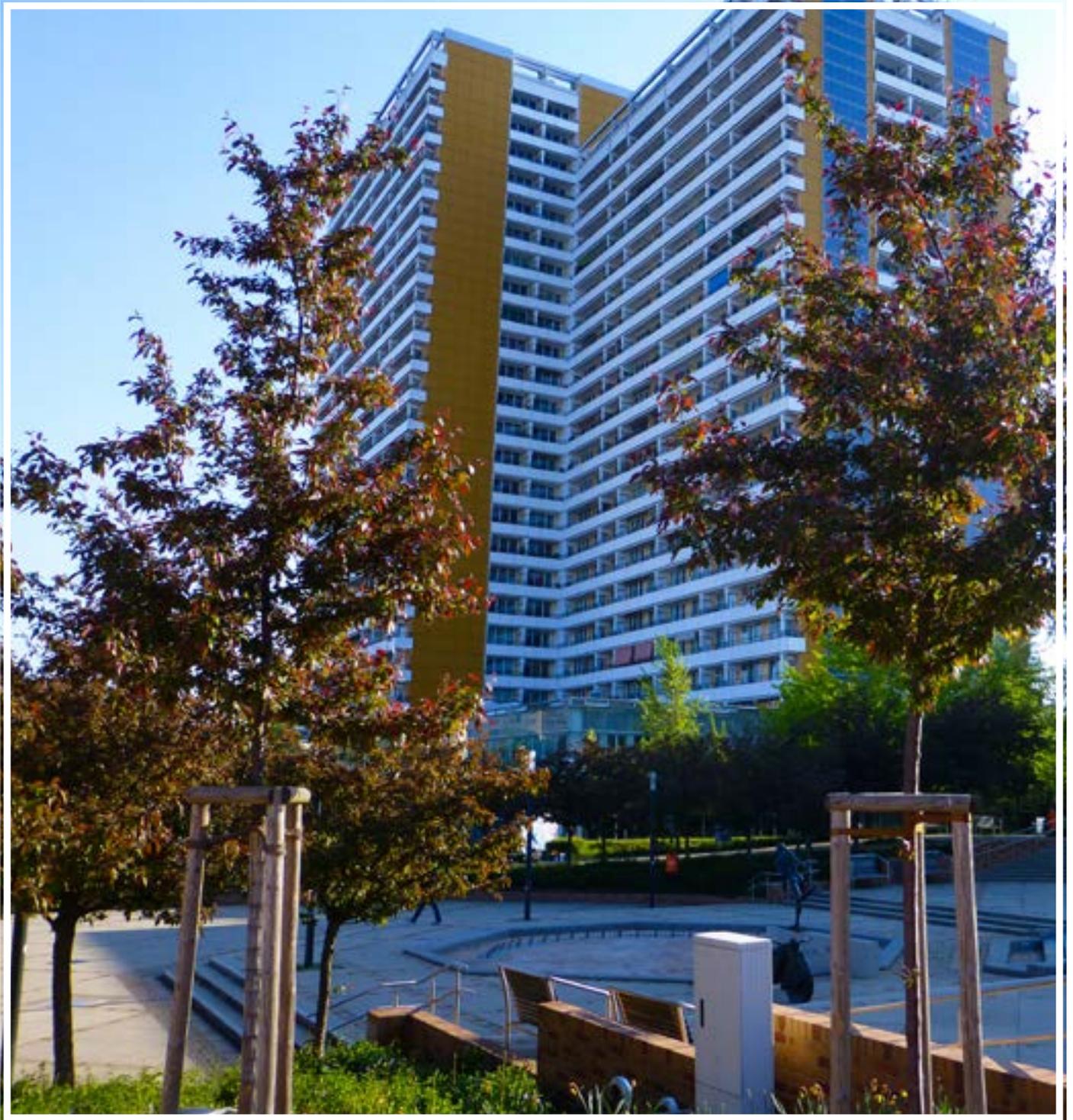
Im Anschluss an diese Planungen wurde im Rahmen einer Ausschreibung ein Wegeleitsystem entwickelt. Damit soll die Aufmerksamkeit der Besucher darauf gelenkt werden, dass der Brunnenplatz vor dem Marzahner Rathaus und der heute noch überwiegend als Pkw-Parkplatz genutzte östliche Teil des Platzes mit zahlreichen Gesundheitseinrichtungen und Dienstleistungsangeboten als Bestandteile dieses Ortsteilzentrums zusammengehören. Dieses neue Wegeleitsystem soll dabei nicht nur die Orientierung in dem gesamten Zentrum erleichtern, sondern in Verbindung mit einem digitalen Zentrumsplan stets aktuelle Informationen über die öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote zugänglich machen. Dies wird den Besuchern des Ortsteilzentrums ebenso zugutekommen, wie insbesondere den weniger zentral gelegenen Einzelhandels- und Dienstleistungsanbietern – und letztlich dem Erhalt der Vielfalt dieses Zentrums.

Geplant ist, bis zum Frühjahr 2014 die Planungen für das neue Informationssystem abzuschließen um dann ab Sommer 2014 erste Bestandteile im Praxisbetrieb erproben zu können.

Marketing für den CleanTech Business Park Berlin-Marzahn (CBP)

Neben den Erschließungsmaßnahmen für den CBP wurden auch weiterhin Marketingmaßnahmen realisiert, um potenzielle Investoren für den CBP zu akquirieren. Dafür wurden u.a. Messen sowohl als „Aussteller“ als auch als „Fachbesucher“ besucht. Bei der Auswahl der Messen wurde Wert darauf gelegt, dass auf den jeweiligen Veranstaltungen die Zielgruppen und Entscheider der Zielgruppen unmittelbar anwesend sind.

Ein weiteres Kriterium war die Passfähigkeit der jeweiligen Messen in die Marketingstrategie des CBP (Ansiedlungsakquisition, Imageaufbau bei möglichen Investoren, Bekanntheit herstellen etc.). Somit wurden die wichtigsten Messen (Leitmessen) der Clean Tech-Branche recherchiert und Wert auf einen hohen Anteil an Produzenten unter den Ausstellern gelegt. So erfolgte die aktive Teilnahme an der InterSolar Europe und der ExpoReal in München. Darüber hinaus ist der CBP nach wie vor aktiver Berlin Partner und Bestandteil der Berlin Partner Industriekampagne.



©Bader - Helene-Weigel-Platz

3. Gewerbeansiedlungen

3.1. Gewerbeansiedlungen auf eigenen Grundstücken

Die Ansiedlung auf den mit GRW – Mitteln erschlossenen Flächen erfolgte wie bisher durch die mit der Veräußerung bevollmächtigten Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG sowie im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachbereichen der Senatswirtschafts- sowie Bezirksverwaltung und der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. In den Jahren 2012 und 2013 wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neun Grundstücke, die gewerblich genutzt werden, verkauft. Die Größen der Flächen schwanken je nach Bedarf zwischen 2.600 m² und 33.000 m².

So kaufte die Firma Finetech GmbH & Co.KG an der Boxberger Straße eine 19.000 m² große Fläche. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Präzisionsmaschinen für die Reparatur von Leiterplatten sowie von hochgenauen Geräten für Mikromontage – und Flip Chip Anwendungen. Im Dezember 2013 erwarb die Firma Scansonic MI GmbH eine 33.000 m² große Fläche am Schwarze Pumpe Weg. Das Unternehmen befasst sich mit der Entwicklung und Produktion von Systemtechnik, die in der Automobilindustrie, dem Schienenfahrzeugbau und der Medizinbranche eingesetzt wird.

Ebenfalls im Jahr 2013 übernahm die Firma Flexim Flexible Industriemesstechnik GmbH ein 25.000 m² großes Grundstück an der Boxberger Straße. Sie ist der führende Anbieter von Clamp-On-Ultraschall-Durchflussmessgeräten. Bei den verschiedenen Ansiedlungen ist ein breiter Branchenmix zu verzeichnen. Es sind vor allem die Bereiche Maschinenbau, Mikroelektronik, Metallbearbeitung, Laserbearbeitung, Elektrotechnik/ Elektronik, Stahl- und Leichtmetallbau, Rohrleitungs- und

Anlagenbau, Straßen- und Tiefbau und Herstellung und Vertrieb von chemischen Produkten.

In den letzten zwei Jahren wurde im Gewerbegebiet eine Fläche von insgesamt rund 107.000 m² veräußert. Bei der Ansiedlung der einzelnen Firmen auf diesen Grundstücken ist mit einem Zuwachs von ca. 420 Arbeitsplätzen und einem Gesamtinvestitionsvolumen von 40 Mio € zu rechnen. Es befinden sich z.Z. weitere 21 Grundstücke im Verkaufsverfahren. Dabei handelt es sich sowohl um Firmen, die bereits im Bezirk ansässig sind als auch aus anderen Stadtteilen.

Dies zeigt, dass sich inzwischen viele Unternehmen mit dem Standort Marzahn-Hellersdorf identifiziert haben, sich wohlfühlen und hier die besten Bedingungen für langfristige Gewerbetätigkeit sehen.

3.2. Gewerbeansiedlungen in Pachtimmobilien

In den Jahren 2012 und 2013 gab es zahlreiche Neuvermietungen in den verschiedenen Gewerbehöfen und Gewerbegebieten des Bezirkes.

Im B1 Business Park an der Landsberger Straße 225 siedelten sich 6 neue Mieter an, die vorwiegend zur Dienstleistungsbranche zählen.

Die ORCO – GSG GmbH konnte in den vergangenen 2 Jahren zahlreiche Verträge abschließen. In der Döbelner Straße 1-5 wurde durch den Abschluss von 49 Mietverträgen ein Gewerbeflächenumsatz von fast 8.000 m² generiert.

Im Gewerbepark Wolfener Straße 32-36 sorgten insgesamt 72 Verträge für eine Vermietungsleistung von ca. 13.100 m² Gewerbefläche. Es handelt sich dabei

einerseits um neue Firmen und andererseits um die Erweiterung der Flächen von Bestandsmietern.

Bei der DOBA Vermietungs- und Service GmbH kamen – verteilt auf die Standorte Springpfuhl-Altbau, Springpfuhl-Gewerbehof, Springpfuhl-Neubau, Allee der Kosmonauten 28/ 28A und Beilsteiner Straße 119 - insgesamt 10 neue Mieter dazu.

Der Gewerbepark Georg-Knorr konnte in den vergangenen zwei Jahren 8 neue Mieter begrüßen. Die Unternehmen kommen aus den verschiedensten Branchen, z.B. Bau, Handwerk, Dienstleistung und Handel.

3.3. Infrastrukturerschließung

CleanTech Business Park Berlin–Marzahn (CBP)

Für die Realisierung der Infrastrukturmaßnahme zur Erschließung des CBP war 2013 das wichtigste Jahr. Nach jeweils erfolgten europaweiten Ausschreibungen war 2013 Baubeginn für die Errichtung der Hochleistungs-sedimentationsanlage. Es begann der 2. Bauabschnitt im Bereich Abbruch, es begannen die Leistungen zum Straßen- und Leitungsbau sowie die Bodensanierung. Ende 2014 werden die Erschließungsmaßnahmen beendet.

Meon-Gewerbepark Park

Im Jahr 2010 erhielt der Bezirk einen Förderbescheid für den Bau einer neuen, 77 m langen Erschließungsstraße zwischen dem Meon–Gewerbepark und dem Blumberger Damm. Nachdem die nötigen Planungen und Ausschreibungen abgeschlossen waren, begannen im Sommer 2012 die Bauarbeiten. Inzwischen ist die Straße fertig gestellt und wird von allen Mietern und Besuchern des Meon–Parks intensiv genutzt. Diese Maßnahme verbessert nicht nur die Anbindung des Gewerbeparks an die Hauptverkehrsstraße, sondern entlastet auch wesentlich die Warener Straße, die als Zufahrtsstraße zum Unfallkrankenhaus Marzahn stark frequentiert ist. Damit wird der gesamten Gewerbe - und Gesundheitsstandort am Blumberger Damm enorm aufgewertet.

Brücke S-Bahnhof Marzahn

Nachdem im Dezember 2012 zwischen dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der DB AG der Vertrag über die Infrastrukturmaßnahme zur Verlängerung der nördlichen

Fußgängerbrücke am S-Bahnhof Marzahn inklusive der Errichtung eines behindertengerechten Abganges, der Erneuerung der Treppe zum Bahnsteig sowie zum Abbruch der südlichen Fußgängerbrücke unterzeichnet werden konnte, begann die DB AG als Bauherrin mit den erforderlichen Planungsleistungen mit dem Ziel, diese im 1. Quartal 2014 fertig zu stellen.

Bodenertüchtigung im Gewerbegebiet

Da die Erfahrungen aus den bisherigen Flächenverkäufen im Industrie- und Gewerbegebiet zeigten, dass das Land als Verkäufer nur bedingt Aussagen über die Beschaffenheit des Baugrundes erteilen kann, wurde im Jahr 2013 daran gearbeitet, dies zu ändern. Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung stellte einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur und erhielt für die Erstellung eines Gutachtens zur Beurteilung der Bodenbeschaffenheit aller noch verfügbaren GRW-erschlossenen Gewerbeflächen die Förderzusage. Auf der Basis dieses Gutachtens ist es möglich, weitere Fördermittel für die Verbesserung der Bodensituation zu beantragen.

4. Tourismus

4.1. Berlin

Mit einer Jahresbilanz von 26,94 Millionen Übernachtungen und 11,32 Millionen Gästen (ein Plus von 8,2 % bzw. 4,4 % im Vergleich zu 2012) hält das Rekordhoch des Berlin-Tourismus zum zehnten Mal in Folge an^[Amt für Statistik Berlin-Brandenburg]. In Berlin wuchs der Tourismus doppelt so stark wie der deutsche Durchschnitt. „Mit 43 Prozent war der Anteil an internationalen Übernachtungsgästen im vergangenen Jahr so hoch wie noch nie zuvor“, sagt Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin. „Im Vergleich zum Deutschland-Trend wächst Berlin mehr als doppelt so stark und ist damit der Wachstumsmotor des Auslands-Tourismus in Deutschland. Insbesondere unser Investment in den Fernmärkten zahlt sich nun aus.“^[visit Berlin, Jahresbericht] In den 786 Beherbergungsbetrieben der Stadt standen 132.600 Betten zur Verfügung.

4.2. Marzahn-Hellersdorf

Im Berliner Jahresvergleich 2013 weist der Bezirk Marzahn-Hellersdorf eine sehr positive Entwicklung auf. Mit 32,4 % bietet der Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Vergleich zum Jahr 2012 weit überdurchschnittliche Zuwachsraten bei Gästen und deren Übernachtungen (Berlin 4,4 %). Mit 22 Beherbergungsbetrieben (mehr als 10 Betten) hat der Bezirk Marzahn-Hellersdorf immer noch die wenigsten Übernachtungen in Berlin. Die starke Zuwachsrate belegt jedoch eine stärkere Akzeptanz des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Verstärkt wird diese Tatsache bei der Betrachtung der Gäste im Bezirk Marzahn-Hellersdorf mit Wohnsitz im Ausland. Hier wurde eine Wachstumsrate von 67,1 % der Zunahme der Gäste im Vergleich zum Vorjahr (Berlin 5,1 %) und 58,9 % bei deren Übernachtungen (Berlin 9,2 %) erreicht. Betrug die Aufenthaltsdauer im Jahr 2012 noch ca. 2,5 Tage, erhöhte sich diese 2013 auf 2,9 Tage

und liegt damit über dem Berliner Durchschnitt von 2,7 Tagen. Gäste buchten überwiegend ihre Übernachtungen als Business tourist, dabei schätzen sie die Übernachtungen in einer ruhigen Stadtrandlage oder haben die Gärten der Welt besucht. Die Gärten der Welt sind eine im Berlinitourismus anerkannte sowie beliebte touristische Destination mit europaweiter Alleinstellung und bilden nach wie vor das Herzstück der Tourismuswirtschaft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Dennoch war ein leichter Besucherrückgang von 730.387 Gästen in 2012 auf 610.663 Gäste im Jahr 2013 zu verzeichnen. Der Besucherrückgang erklärt sich zum einen in der schlechten Wettersituation, dem Betrieb von Gartenschauen in naher Umgebung wie die Landesgartenausstellung Pritzwalk und dem besonders hohen Besucheraufkommen 2012 anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen in den Gärten der Welt.

Das Gründerzeitmuseum Mahlsdorf besuchten im Berichtszeitraum 10.835 Gäste. Davon sind ca. 58 % der Gäste aus dem alten Bundesgebiet, 32 % aus dem Ausland und nur 10 % aus Berlin bzw. der unmittelbaren Umgebung. Die Bockwindmühle Marzahn als funktionsfähiges technisches Museum bot 12.363 Besuchern einen interessanten Aufenthalt.

Aktivitäten der Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK:

Betreibung der Tourist-Information Marzahn-Hellersdorf am Haupteingang der Gärten der Welt. Insgesamt wurden hier rund 3.500 Gäste persönlich und ca. 2.800 telefonisch beraten. Insbesondere Beherbergungsunternehmen und die zahlreichen kleinen touristischen Einrichtungen nutzen hier die Auslage ihrer Werbeflyer. Ausbau und die ständige Aktualisierung des Tourismusportals des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf www.anders-als-erwartet.de.

	2013	davon Gäste mit Wohnsitz im Ausland	2012	davon Gäste mit Wohnsitz im Ausland
Gäste (Anzahl)	89.609	21.168	67.701	12.670
Veränderung zum Vorjahr (%)	32,4	67,1	3,9	2,1
Übernachtungen (Anzahl)	229.401	61.783	171.015	38.887
Veränderung zum Vorjahr (%)	34,1	58,9	4,9	0,2
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer(%)	2,6	2,9	2,5	3,1

Tab. 5: Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben in Marzahn-Hellersdorf

Teilnahme an touristischen Messen:

- Internationale Tourismusmesse Berlin (ITB Berlin) am Gemeinschaftsstand der Berliner Bezirke und visit Berlin,
- Brandenburgischer Reisemarkt
- Einrichtung der Objektwegweisung Wuhletal-Wanderweg (mittels Piktogramm werden Nutzer des Wuhletal-Wanderweg auf touristisch relevante Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten bzw. Gastronomie, Übernachtung, Sehenswertes usw. hingewiesen).
- Übernahme der Bockwindmühle und des Kleintierhofes Alt-Marzahn in die Verantwortung der Wirtschaftsförderung mit der Zielstellung, diese als bildungstouristische Einrichtungen zu profilieren.

In enger Zusammenarbeit mit dem Umland erfolgte die Abstimmung zu Rad- und Wanderwegen, der Entwicklung von Gebieten bzw. Destinationen sowie eine gemeinsame Vermarktung und Unterstützung bei Veranstaltungen.

Nachfolgende Publikationen wurden erstellt:

- 12 mal Berlin unterwegs in Berlins Kiezen in Zusammenarbeit mit visitBerlin
- Tourismusführer Marzahn-Hellersdorf mit Hotel- und Gaststättenverzeichnis in Zusammenarbeit mit der aperçù-Verlagsgesellschaft
- Das Ferienmagazin in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Oder-Spree-Seenland
- Radwegkarte Marzahn-Hellersdorf

5. Ausblick

Neben den „Basics“ der Wirtschaftsförderung wie Bestandspflege, Existenzgründungsberatung und Ansiedlungsakquise stehen auch 2014 weiterhin die Fortführung der mit Mitteln des Bundes, des Landes und der EU geförderten Projekte im Mittelpunkt:

Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf und Berlin - Wertschöpfung und Kooperation - Neue Wege vom Hersteller zum Krankenhausbetrieb im Rahmen des Programms EFRE-WDM

Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf – Standortmarketing für den Bezirk im Rahmen des Programms EFRE-WDM

Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Stadtentwicklung des Bezirksamtes, gefördert aus den Programmen EFRE-WDM und Aktionsraum+

Klimaschutz & Energieeffizienz: Profilierung von Unternehmen und Gewerbeparks in Berlin eastside (EFRE-WDM) u.a. zur Entwicklung eines Strategieforums Berlin eastside sowie zu weiteren gemeinsamen Marketingaktivitäten für das Gebiet

Koordination und Marketing für die Internationale Gartenausstellung (IGA) Marzahn-Hellersdorf 2017.

Nach dem erfolgreichen Ideenwettbewerb zum Shop wird sich das Projekt Standortmarketing 2014 weiter mit den nächsten Schritten zur Umsetzung der Ideen gemeinsam mit den Gewinnern und vielen weiteren Akteuren beschäftigen und die Planungen für den Info- und Erlebnisstore vorantreiben. Für Mai 2014 plant das Projekt gemeinsam mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf eine Auftaktaktion für das Standortmarketing.

Als temporäres Ladengeschäft soll der Shop den Bezirk für 10 Tage bekannt und erlebbar machen. Der Shop wird am Potsdamer Platz in der City-West platziert. Hier soll den Bewohnern der Stadt und den Berlin-Touristen ein Erlebnisbesuch geboten werden, der gleichzeitig informiert und unterhält.

Im Rahmen des IGA-Projektes werden auch 2014 Informations-Veranstaltungen für die Bevölkerung angeboten, z.B. im März 2014 „Zur Sache IGA: Das Projekt Seilbahn - eine Veranstaltung im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung“, im April und Mai 2014 div. Informationsveranstaltungen für die direkten Anrainer des zukünftigen IGA-Geländes, im Juni 2014 „IGA im Dialog“ zum aktuellen Planungsstand der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017“ sowie im November 2014 „IGA im Dialog“ zum aktuellen Planungsstand der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017.

2014 werden die Erschließungsmaßnahmen zum CleanTech Business Park weitestgehend abgeschlossen. Dafür wird es um so mehr erforderlich, die begleitenden Marketingmaßnahmen inhaltlich und personell zu verstärken.

2013 EUROPABERICHT



Europapolitische Programmatik



„Europaarbeit“ ist in Marzahn-Hellersdorf tief verwurzelt und – auch in anhaltenden Krisenzeiten - von großer Bedeutung. Auch die Ansprüche an diese wandeln sich und wachsen stetig.

Es war, ist und bleibt grundsätzliches Ziel, aber auch Chance der bezirklichen Europaaktivitäten, den Marzahn-Hellersdorfer Bürgerinnen und Bürgern die „Idee Europa“ nahe zu bringen und zu zeigen, welche Vorteile, welchen Mehrwert und welche Sicherheiten die Mitgliedschaft in der Europäischen Union mit sich bringt.

Nutzung von EU-Fördermitteln

Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)

Der Einsatz Europäischer Fördermittel – insbesondere der Strukturfondsmittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – erfolgt zum überwiegenden Teil unter dem Dach des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH). Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und bei der Umsetzung von beschäftigungsfördernden Maßnahmen empfiehlt die Europäische Kommission seit einigen Jahren, die Einbeziehung lokaler Akteurinnen und Akteure zu verstärken. Diesen Empfehlungen der Europäischen Kommission wurde in Berlin mit der Bildung von Bezirklichen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit gefolgt. Damit konnten die programmatischen Zielsetzungen der Europäischen Union mit arbeitsmarktpolitischen Schwerpunktsetzungen des Landes verbunden werden.

ESF-Landesprogramm „Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung“ (PEB)

Die Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit, die diese lokalen Partnerschaften unterstützen und fördern, verfügen seit 2009 mit dem Förderprogramm Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung (PEB) über ein Instrument, das nun zusätzliche Möglichkeiten eröffnet, um neue Ideen für lokale Partnerschaften und Beschäftigung zu entwickeln und längerfristige Projekte zu beginnen. Es geht vor allem darum, Beschäftigungspotenziale und neue Beschäftigungsfelder zu erschließen sowie Modellprojekte zu erproben, um so die berufliche wie soziale Integration benachteiligter Personengruppen zu verbessern. Jeder Bezirk konnte für die gesamte Strukturfondsförderperiode 2007 - 2013 über eine Million Euro verfügen. Die Höhe der ESF-Mitfinanzierung beträgt maximal

50% der Projektkosten und ist auf 250.000 Euro pro Projekt für einen maximalen Zeitraum von drei Jahren begrenzt. Im Jahr 2013 wurden zwei Projekte über das Programm gefördert:

Projekt „CoSMaH“

Das Projekt CoSMaH basiert auf zwei Projektssäulen: Einerseits stehen den Schüler/-innen (8. – 10. Klasse) aus den teilnehmenden Integrierten Sekundarschulen persönliche Coaches zur individuellen Berufsplanung zur Seite. Andererseits gewinnt und koordiniert der Match-Point Praktikumsplätze für diese Schüler/-innen bei Unternehmen zur Entwicklung ihrer beruflichen Kenntnisse. CoSMaH ist ein Projekt im Rahmen des Masterplanes „Arbeit und Ausbildung für Alle Jugendlichen in Marzahn-Hellersdorf bis 2016“. Finanziert wird dieses Projekt aus Mitteln des ESF-Programms Partnerschaft-Entwicklung- Beschäftigung (PEB), Bundes- wie Landesmitteln und anteilig der degewo AG; Projektlaufzeit: Februar 2013 bis Sommer 2014; Projektträger: ABU – Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH; Koordination MatchPoint: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Agentur für Arbeit Berlin Mitte, Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf, Kooperationspartner: Integrierte Sekundarschulen aus Marzahn-Hellersdorf und bezirkliche Unternehmen.

Projekt „Wir bleiben hier! Marzahn-Hellersdorfer Schüler/-innen in Marzahn-Hellersdorfer Unternehmen“

Das Projekt widmete sich dem Bedarf der kleinen und mittleren Unternehmen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, ihre Ausbildungsplatzangebote mit geeigneten Auszubildenden zu besetzen um damit ihrem Fachkräftemangel auch in Zukunft besser begegnen zu können. Grundlage

des Projekts war der mit Mitteln des Programms „Lokales soziales Kapital“ (LSK) erstellte Ausbildungsatlas Marzahn-Hellersdorf. Er unterstützt Ausbildungsplatzsuchende bei der Aufnahme einer geeigneten Ausbildung im Bezirk. An die hierbei gewonnenen Erfahrungen anknüpfend, nahm das Projekt „Wir bleiben hier - Marzahn-Hellersdorfer Schüler/-innen in Marzahn-Hellersdorfer Unternehmen“ Problemlagen bei Ausbildungsplatzbesetzungen auf, bearbeitete sie systematisch und suchte Lösungen. Diese Problemlagen und erarbeiteten Handlungsansätze wurden an die bezirklichen Netzwerke weitergegeben, die im Übergang Schule-Beruf aktiv sind. Die für das Vorhaben Verantwortlichen arbeiteten eng mit den Akteur/-innen dieser Netzwerke zusammen und entwickelten mit ihnen gemeinsam „Best-Practice“. Damit wurde die Wirksamkeit der Netzwerke an der Schnittstelle „Betriebsnähe und Unterstützungsstrukturen für Unternehmen“ erhöht. Das Projekt endete am 31. Mai 2013 nach dreijähriger Laufzeit. Gefördert wurde es mit ca. 127.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds.

Drei weitere Projekte werden im Jahr 2014 mit der Umsetzung beginnen:

- „Servicestelle für berufliche Teilhabe“ mit dem Projektträger Jahresringe e.V.
- „Eva Marzahn“ unter Projektleitung der Alice-Salomon-Hochschule
- „Kompetenz- und Erprobungszentrum für Dienstleistungsberufe im Hotel- und Gaststättengewerbe“ der Akademie für Berufsförderung

Ausgewählt wurden die Projekte, die im Rahmen eines Ideenwettbewerbs eingereicht wurden, von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe des BBWA MH. Dem vorangestellt war eine förderprogrammbezogene Informationsveranstaltung für Interessierte.

Über die genannten Projekte wird im nächsten Europabericht informiert werden.

ESF-Landesprogramm „Lokales Soziales Kapital“ (LSK - Berlin)

Durch das Programm werden im Land Berlin Mikroprojekte gefördert, die den sozialen Zusammenhalt stärken und auf lokaler Ebene Beschäftigungschancen für benachteiligte Personengruppen eröffnen.

LSK-Projekte 2013

Projektname: Wir sind Familie! - Plakatausstellung zu familienfreundlichen Betrieben in Marzahn-Hellersdorf

Träger: Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin-Brandenburg (SFZ) e.V., Fördersumme: 7.999,43 Euro, Projektbeschreibung: Das Projekt „Wir sind Familie! - Plakatausstellung zu familienfreundlichen Betrieben in Marzahn-Hellersdorf“ hatte zum Ziel, im Rahmen einer Ausstellung goodpractice-Beispiele der Entwicklung und Durchführung familienfreundlicher Aspekte in fünf ausgewählten Unternehmen im Bezirk zu zeigen. Der Fokus lag explizit bei kleineren und mittelgroßen Betrieben. Die Ausstellung umfasst im Ergebnis 10 Motive familienfreundlicher Aspekte (z.B. Betriebskita, Arbeitszeitmodelle, Teilzeit-Ausbildungsplätze, Unterstützung bei „Notfällen“, Kooperation mit Belegkinder-tageseinrichtungen) zeigen. Begleitend existiert es eine Ausstellungsdocumentation geben, in der sich thematisch tiefer mit den Aspekten familienfreundlicher Arbeitsplätze auseinandergesetzt wird. Mit dem Projekt wurde erreicht, dass Arbeitgeber/-innen durch gute Beispiele ermutigt werden, selbst familienfreundliche Arbeitsplätze zu schaffen. Freie Stellen sollen so auch durch Arbeitnehmer/-innen mit Kindern passgenau besetzt werden können. Als Ausstellungsort wurde zunächst der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftspartnertag 2013 gewählt; weitere Ausstellungstermine werden für die Zukunft an andere Aktivitäten im Bezirk gebunden werden.

Projektname: Wir übernehmen den Laden! - Ehrenamt als aktive Partizipation an der sozialen Infrastruktur

Träger: FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf (FWA MH) beim SFZ e.V., Fördersumme: 9.981,60 Euro, Projektbeschreibung: Die Gestaltung einer aktiven und durch nachbarschaftlichen Zusammenhalt geprägten Kommune kann aus Sicht der FWA MH dann gelingen, wenn jede/r einzelne Bürger/-in die Möglichkeit erhält, in einem für sie /ihn leistbaren Rahmen Verantwortung für das Allgemeinwohl zu übernehmen und ihre/seine Interessen und Kompetenzen einzusetzen. Das Projekt setzte daran an, dass in der Daseinsvorsorge künftig ein neuer „Welfare-Mix“ entstehen muss, in dem nicht nur Kommune und Wirtschaft sondern auch selbstorganisierte Akteure der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Entwickelt wurde deshalb ein mittel- bis langfristiges Konzept, wie der Betrieb von sozialer Infrastruktur (z.B. Begegnungsstätten, Bibliotheken o. ä.) durch ehrenamtliche Bürger/-innen - ohne die Kommune komplett aus ihrer Verantwortung zu entlassen - erfolgreich gestaltet werden kann. Im Projekt wurden Praxisbeispiele des Betriebes von sozialen Einrichtungen durch Bürger/-innen analysiert, die Gelingen-Kriterien herausgearbeitet und Handlungsempfehlungen zur Übertragung auf den Bezirk MH erarbeitet. Es wurde eruiert, wie Bürger/-innen langfristig „einen Laden übernehmen“ können.

Projektname: „Elterncoaching Berufsorientierung“ -modellhafte Erprobung u. Beratung Träger: *ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH*

Fördersumme: 10.000,00 Euro, Projektbeschreibung: Eltern sind die wichtigsten, aber nicht in jedem Fall

die sachkundigsten Ansprechpersonen im Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder. Besonders bildungsferne Eltern und Eltern in schwierigen Familiensituationen sind über Bildungs- und Qualifizierungswege nach der allgemeinbildenden Schule sowie über die momentanen Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes unzureichend informiert. Häufig bestehen bei diesem Personenkreis zusätzlich Kontaktbarrieren, d.h. diese Eltern sind für die Schule als Partner bezüglich der beruflichen Orientierungsprozesse der Kinder schwer zu erreichen. Durch die Elternschule wurden Eltern bewegt und befähigt, ihr heimbasiertes Engagement für die Unterstützung und Begleitung ihrer Kinder am Übergang Schule/Beruf zu aktivieren u. zu optimieren. In Kooperation mit den im Quartier vorhandenen Netzwerken und ansässigen Trägern wurden niedrigschwellige Kontaktangebote sowie Informations- u. Beratungsaktivitäten durchgeführt. Es erfolgten Gruppen- u. Einzelangebote, z.B. feste Sprechzeiten. Um möglichst viele Eltern zu erreichen, wurde im Bedarfsfall „Aufsuchende Elternarbeit als Methode“ angewandt.

Projektname: Entwicklung und Vernetzung der Grünen Lern- und Beschäftigungsorte in Marzahn-Hellersdorf (Kurztitel: Grüne Lernorte in MH)

Träger: AGRARBÖRSE Deutschland Ost e.V., Fördersumme: 10.000,00 Euro, Projektbeschreibung: Der Bezirk ist u. a. durch ökologische Freiflächen geprägt, die zur Lebensqualität beitragen. Ergänzt durch ökologisch ausgerichtete Bildungs- und Informationsangebote (z. B. Garten der Begegnung, Bildungsgarten usw.) wird das Leitbild unterstützt und ökologische Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen. Dieses Potential ist territorial begrenzt und wird auch nicht als persönliche Arbeits- und Entwicklungschance verstanden. Die Kenntnis über diese Einrichtungen ist gering ausgeprägt, die Möglichkeiten einer aktiven Einbeziehung von Bürger/-innen und eine Vernetzung der Angebote sind gering entwickelt. Neben den Effekten zur ökologischen Bildung waren Möglichkeiten der Beschäftigung und der beruflichen Orientierung durch das Projekt auszubauen. Zugleich war die Kenntnis über die Angebote, ihre territoriale Lage und die ökologische Ausrichtung zu vertiefen. Zielstellungen für das Projekt waren die zusammenfassende Darstellung der grünen Lernorte im Bezirk und



©Bader - Marzahn-Hellersdorf

ihre Vernetzung. Zugleich wurden thematische Schwerpunkte abgestimmt und unterschiedliche Bildungs- und Beschäftigungsangebote entwickelt. Der Aufbau einer vernetzten Bildungs- und Erlebniswanderung zu den grünen Lernorten wurde aufgebaut und somit auch ein nachhaltiger Beitrag zur Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung 2017 (IGA) geleistet.

Projektname: Vorsorgeratgeber für Lebensältere

Träger: BALL e.V., Betreuung arbeitsloser Leute und Lebenshilfe, Fördersumme: 4.632,96 Euro, Projektbeschreibung: Langzeitarbeitslosen mangelt es oft an ergebnisorientierten Problemlösungsstrategien. Ein Grund dafür ist ein Informationsdefizit und unzureichende Eigenaktivität in der Aneignung notwendigen Wissens. Es galt im Rahmen des Projekts die Teilnehmenden mittels sinnstiftender Arbeit an Anforderungen des Arbeitslebens heranzuführen, Struktur, Regelmäßigkeit, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten etc. zu vermitteln. Der zu erarbeitende Vorsorgeratgeber für Lebensältere war hierfür

Betätigungs- und Bestätigungsfeld. Arbeitslose erarbeiteten das Skript und konnten so vorhandene Kenntnisse, Kompetenzen / berufliche Erfahrungen einbinden / reaktivieren. Des Weiteren lernten sie Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. In der Auseinandersetzung mit der Vielfalt der in der Vorsorge zu beachtenden Umstände gewannen die Teilnehmer/-innen an Flexibilität im Problemlösungsverhalten und im sich Einstellen auf wandelnde Anforderungen. Mit dem Vorsorgeratgeber wurde einer mehrfach artikulierten Bedarfslage Lebensälterer entsprochen. Das Projekt war auch eine Reaktion auf eine sich wandelnde (abnehmende) Kompensationsfähigkeit familiärer Strukturen innerhalb des sich Kümmerns um die Älteren infolge einer zunehmenden Flexibilität / Arbeitsverdichtung auf dem Arbeitsmarkt für die Kinder- und Enkelgeneration.

Projektname: Wie viele Berufe hat ein Lehmbackofen?

Träger: BAUFACHFRAU Berlin e.V., Fördersumme: 10.000,00 Euro, Projektbeschreibung: Es handelte sich um ein partizipatives Bauprojekt eines Lehmbackofens für und mit KIDS & CO g. e. V. (gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen). Mit dem Bau des Lehmofens wurden die berufsorientierenden Angebote verschiedener Werkstätten ergänzt. Vor allem die jungen Teilnehmer/-innen aus dem Bereich

Garten- und Landschaftsbau sowie Natur und Umwelt wurden in den Bau des Ofens intensiv mit eingebunden. Die Lehmputzarbeiten wurden von den Jugendlichen aus der Maler-Werkstatt durchgeführt. Die Überdachung / Metallarbeiten konnten durch die Lernenden aus der Holzwerkstatt und der Metallwerkstatt geplant und gebaut werden. Den fertigen Ofen nutzten die Teilnehmer/-innen der vereinseigenen Küche, um das Mittagstisch-Angebot mit frischem Brot, Pizza oder Kuchen zu erweitern. In den gesamten Prozess waren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahre eingebunden, die als Schulverweiger/-innen, Ausbildungs- und Arbeitslose und junge Menschen mit schwierigen sozialen und familiären Hintergründen bei KIDS & CO g. e. V. in verschiedenen berufsvorbereitenden Projekten aktiv waren. Der Lehmofenbau gab ihnen die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Natur- und Baumaterialien zu trainieren und ihre sozialen Kompetenzen bei der Teamarbeit zu stärken.



Projektname: PFAD-MH - webbasierte Plattform für den fachlichen Austausch und Diskussion in Marzahn-Hellersdorf

Träger: Caiju - Verein für Chancengleichheit und Arbeitsweltintegration Jugendlicher e.V. ,Fördersumme: 10.000,00 Euro, Projektbeschreibung: Ziel war es, ausbildungsuchenden, jungen Menschen eine ressortübergreifende Unterstützung „aus einer Hand“ zu ermöglichen. Diese Unterstützung benötigt einen umfangreichen, stets aktualisierten, Überblick über Projekte und Übergänge sowie die Möglichkeit, Zusammenarbeit über kurze Wege absprechen zu können, ohne sich stets real und persönlich treffen zu müssen. Mit „PFAD-MH“ konnten und können Fachleute via „News-Abonnements“ automatisch erfahren, welche Angebote aktuell umgesetzt werden und was gesucht oder angeboten wird. Es können sowohl Fachdiskussionen stattfinden als auch Bedarfe unter Nutzenden publiziert werden. PFAD-MH wurde in 2 Modellregionen Hellersdorf Süd und Marzahn Nordwest verankert und Fachleute aus diesen Bezirksregionen arbeiteten direkt an den Spezifikationen für die Lösung mit. Im Sinne einer Verknüpfung von Entwicklungsprozessen und Vorhaben im Bezirk nutzen die Arbeitsgruppe Jugend- und Arbeitswelt sowie das bezirkliche Rahmenkonzept „Kooperation Schule-Jugendhilfe“ den PFAD-MH als Publikations- und Diskussionsplattform.

Projektname: „HELLA packt an“

Träger: in Kooperation mit HELLA e.V. Verein für Mädchen, Frauen und deren Familien,Fördersumme: 10.000,00 Euro, Projektbeschreibung: Mädchen und junge Frauen gestalteten unter professioneller handwerklicher und künstlerischer Anleitung ihren „Hella“-Klub um. Es wurden Räume ästhetisch und künstlerisch hochwertig nach den Ideen der Teilnehmenden gestaltet. Im Rahmen der kulturellen Bildung erlernen die Teilnehmerinnen Handwerks- und Arbeitstechniken, die sie befähigten, dazu notwendige Arbeitsschritte durchzuführen und ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Die angestrebte Arbeitsweise ermöglichte es, künstlerische und konzeptionelle Vorstellungen des bildenden Künstlers Berbo Thierfelder, mit den Ideen und der schöpferischen Kraft der Mädchen und jungen Frauen synergetisch zu verbinden. Die Teilnehmerinnen konnten die erlernten

Fähigkeiten und Fertigkeiten praktisch umsetzen und erweitern; sie erlebten eigene Stärken und wurden ermutigt, neue Berufsfelder für sich zu erschließen. Sie erfuhren Anerkennung für ihr Engagement. Durch die öffentliche Präsenz ihrer Arbeit wurde ihr Selbstwertgefühl dauerhaft gestärkt. Dieses Bewusstsein wirkte sich motivierend auf eine berufliche Neuorientierung aus und konnte Berufswahlmöglichkeiten erweitern.

Projektname: LebensLAUF. Kompetenzen in Gang setzen

Träger: Frauenzentrum Marie e.V. , Fördersumme: 9.669,55 Euro, Projektbeschreibung: Frauen „50+“ machten ihre vielfältigen Kompetenzen am Arbeitsmarkt erfolgreich geltend, jüngere Frauen wurden sich ihrer Kompetenzen bewusster und entwickelten Strategien, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Frauen beider Gruppen erwarben Medienkompetenzen, um ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten im Internet Wirkung zu verleihen. Das Projekt beinhaltete a) den Austausch und die Netzwerkbildung zwischen Teilnehmerinnen verschiedener Generationen sowie mit Expertinnen, die „ihren Weg gemacht haben“, b) die Erstellung eines Steckbriefes, um individuelle Kompetenzen beschäftigungswirksam frei- und in Gang zu setzen, c) die Erstellung eines Projektblogs und Facebook-Accounts, dabei Aneignung von Grundlagen für eine auf die eigenen Zwecke hin abgestimmte individuelle Webpräsenz, d) Arbeit und Kompetenz vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen zu thematisieren, e) die Methode des Soziodramas kennenzulernen sowie f) Potenziale des Bezirks zu entdecken. Das Projekt war partizipativ – die Teilnehmerinnen sind selbst das Thema; prozessorientiert – „Kompetenz“ wurde in 4 Workshops und über verschiedene Methoden behandelt sowie ergebnisorientiert.

Projektname: „Fit und Bunt - Gesundheit aus dem Garten“

Träger: Mittendrin in Hellersdorf - Verein zur Integration Behinderter e.V., Fördersumme: 8.405,72 Euro, Projektbeschreibung:Im vereinseigenen „Garten der Sinne“ in der Wodanstr. 6+40, 12623 Berlin, wurde unter Einbeziehung und Mitarbeit von psychisch beeinträchtigten Menschen eine Veranstaltungsreihe für Kitakinder und Grundschüler/-innen entwickelt und durchgeführt.



Inhalt war die gesunde Ernährung. Der „Garten der Sinne“ als Umweltbildungseinrichtung bot die besten Voraussetzungen, um den Kindern theoretische Kenntnisse zum Anbau und zur Verarbeitung von Obst und Gemüse zu vermitteln und. praktisch alles zu kosten. Die Projektteilnehmer/-innen eigneten sich die erforderlichen Kenntnisse durch Internetrecherche, Fachbücher und eigenen Anbau von Pflanzen an. Danach erstellten sie Arbeitsmaterialien zur Ernährungspyramide (allgemeine Gesundheitsaspekte), zu Obst- und Gemüsesorten und zu Verarbeitungsmöglichkeiten). Sie arbeiten im Projekt unter Anleitung eines ausgebildeten Gärtners, der über große Erfahrungen in der Durchführung von thematischen Führungen für Kinder im Garten verfügt. Gemeinsam mit ihm entwickelten die Projektteilnehmer/-innen auch kleine Spiele zur Kenntnisvermittlung bei den Führungen, die sie begleiteten. So erlangten die Teilnehmer/-innen organisatorische und fachliche Fähigkeiten und stärkten langfristig ihr Selbstbewusstsein.

Die Projektleitungen wurden 2013 zweimal zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen, der auch dazu genutzt wurde, einander als auch die Projektinhalte kennenzulernen sowie Kooperationen einzugehen.

EFRE-Landesprogramm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“

Das Programm wird umgesetzt mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Sein Ziel ist es, einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft auf Ebene der Berliner Bezirke zu leisten, der direkt oder indirekt zu Beschäftigungseffekten führt.

Die 2013 in Durchführung befindlichen Projekte werden im Wirtschaftsbericht Marzahn-Hellersdorf 2013 näher ausgeführt.

Projekte im Aktionsplan des BBWA MH

Die Unterstützung des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf erfahren im Jahr 2013 ebenfalls weitere Projekte:

Projekt: Kompetenzagentur Marzahn-Hellersdorf

Unter dem Motto „Den richtigen Weg finden“ unterstützt und begleitet die Kompetenzagentur Marzahn-Hellersdorf junge Menschen des Bezirkes zwischen 15 und 27 Jahren, die aufgrund vielfältiger Problemlagen vom bestehenden System der Hilfeangebote am Übergang Schule – Beruf nicht oder nur schwer erreicht werden. Ziel ist es, gemeinsam mit ihnen Berufswege zu erarbeiten und (ansetzend an ihren Stärken) Perspektiven sowie Zugangswege zu geeigneten Angeboten zu eröffnen. Im Rahmen eines längerfristig angelegten Case Managements werden individuell abgestimmte Hilfen unter Nutzung der engen Kooperation mit Netzwerkpartnern wie Jugendamt, Jugendberufshilfe, allgemeine Jugendberatung, Träger der Grundsicherung, Arbeitsagentur, JAO e.V., pad e.V., Schulen, Jugendmigrationsdienst und weiteren Einrichtungen organisiert. Das Angebot umfasst Informationen und Beratung zu Ausbildungsmöglichkeiten und Angeboten am Übergang Schule – Beruf, Unterstützung bei Recherche nach Ausbildungsplätzen und

Hilfe im Bewerbungsprozess, Weiterleitung zu anderen Beratungsangeboten, Ermittlung der Stärken und Interessen, individuelle Berufswegeplanung auf Basis von Förderplänen, Begleitung zu Ausbildungseinrichtungen, Behörden und anderen Beratungsstellen, Kooperation mit Akteuren am Übergang Schule – Beruf, Vernetzung und Koordinierung von Angeboten, Angebotserfassung, aktuelle Bedarfsanalyse und Anregung neuer Angebote.

Durch Beratung an jeweils einem Standort in Marzahn sowie in Hellersdorf und die regelmäßige Präsenz in weiteren Stadtteilen ist das Angebot in allen Regionen verankert.

Kooperationspartner des Projektträgers ABU – Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH sind das Jugendberatungshaus XXL, das Jobcenter Marzahn-Hellersdorf, das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf (Abteilung Jugend und Familie), die Agentur für Arbeit Berlin Mitte, die Schulen im Bezirk sowie die Clearingstellen.

Das Projekt wurde von September 2008 bis Dezember 2013 erfolgreich durchgeführt und über das Programm „Kompetenzagenturen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Kofinanzierung erfolgt durch das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf (Abteilung Jugend und Familie), das Jobcenter Marzahn-Hellersdorf, die Agentur für Arbeit Berlin Mitte, das Jugendwerk Aufbau Ost e.V. und den Projektträger. Derzeit befindet sich das Projekt weiterhin in Durchführung – Mittel für eine Weiterfinanzierung wurden beantragt.

Projekt „JUWEL – Jugendliche wollen erfolgreich leben“

Das Projekt „JUWEL – Jugendliche wollen erfolgreich



©Europäisches Parlament - Europäische Flagge

leben“ wird in der Zeit vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2014 vom Verein Kids & Co g. e. V - gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen - umgesetzt. Gefördert wird das Projekt über das ESF-Bundes-Programm „BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“. Das Programm wurde als Ergänzung zu den Investitionen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ als stadt- und ortsteilbezogenes Arbeitsmarktprogramm aufgelegt.

Projektziel von „JUWEL“ ist, gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Quartiersgebiet Hellersdorf Nord, Brachflächen im Hellersdorfer Zentrum „Helle Mitte“ zu gestalten und so dem Quartier ein neues Gesicht zu geben. Wie dieses aussehen wird, hängt von den Ideen der Jugendlichen ab. Sie leben in Hellersdorf-Nord, sie wollen sich hier wohlfühlen und sie bekommen nun im Rahmen des Projekts die Chance zur Veränderung!

Projektbausteine sind: „Partizipation“ (Die teilnehmenden Jugendlichen erarbeiten Vorschläge zur Gestaltung von Wohnumfeld und Alltag im Kiez.), „Aktion“ (Die Ideen Jugendlicher für eine aktive Freizeitgestaltung

werden gemeinsam umgesetzt. Sie bieten ein Podium für die Entwicklung neuer jugendkultureller Angebote und Veranstaltungen zur Belebung des Quartiers und fördern vielfältige persönliche Kompetenzen der mitwirkenden Jugendlichen.), „Berufsorientierung“ (Ob mobil vor Ort bei der praktischen Verwirklichung der Wohnumfeldprojekte oder in den Werkstätten des Projektträgers – unter Anleitung erfahrener Ausbilder/-innen werden (Teil-)Projekte realisiert und fachliche Kompetenzen in vielen Berufsfeldern trainiert.) sowie „Begleitung in Ausbildung“ (Gezielte Hilfe bei der Berufsfindung und im Bewerbungsprozess sind ebenso Inhalt der täglichen Arbeit wie Förderunterricht, um eine bessere Vorbereitung auf die Herausforderungen einer Ausbildung zu erzielen oder auch einen Schulabschluss nachzuholen.)

Aktivitäten der Europabeauftragten

Ausblick 2014

Im April 2014 wird vom Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf zum zweiten Mal der Ausbildungspreis Marzahn-Hellersdorf verliehen. Er trägt den Titel „Wir Unternehmen Zukunft“ und wird in den Kategorien „Nachhaltigkeit“, „Kooperation“ und „soziale Kompetenz“ vergeben werden. Erstmals werden auch die „Beste Auszubildende“ und „Bester Auszubildender“ eine Ehrung erfahren.

Bedingt durch eine lange Abwesenheitszeit der Europabeauftragten im Jahr 2013 musste die bezirkliche Europaarbeit leider auf das Notwendigste reduziert werden.

Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

In Kooperation mit der Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH wurde im Rahmen einer Maßnahme zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt eine Wanderausstellung geschaffen, die das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger zum Thema hatte. So wurden Schautafeln geschaffen, die über die europäischen Bürgerrechte, die Bedeutung der Unionsbürgerschaft sowie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union informieren.

Ausblick 2014

Kooperation mit der Alice-Salomon-Hochschule

Student/-innen der ASH informieren sich seit 2011 regelmäßig im Rahmen ihres Studiums über die Europaarbeit im Bezirk. Ihr besonderes Interesse gilt dabei der Nutzung von Fördermitteln zur Umsetzung von Projekten mit sozialem und gesundheitsförderndem Bezug. Das nächste Treffen mit Unterstützung durch das Projekt

„Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf und Berlin“ sowie den Fachbereich „Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes“ (QPK) wird im Januar stattfinden.

„Europa kontrovers“

Die sehr gut angenommene Veranstaltungsreihe „Europa kontrovers“, die in Kooperation mit dem Europa-Union Berlin e. V. und der Europäischen Akademie Berlin umgesetzt wird, wird in 2014 fortgeführt. Ende des Jahres 2014 wird die „Energiewende“, als eine der größten Herausforderungen der modernen Gesellschaft, das abendfüllende Thema sein. Betrachtet werden sollen die unterschiedlichen Interessen im europäischen, nationalen und regionalen Kontext.

Europawahl 2014

„Europa kontrovers – Wahlspecial“

„Braucht Berlin Europa oder ist es nicht vielmehr umgekehrt? Ist die EU überhaupt noch zeitgemäß oder nicht eher ein Auslaufmodell? Und überhaupt, warum soll Frau / Mann am 25. Mai 2014 wählen gehen? Am 14. Mai 2014 haben interessierte Bürger/-innen die Gelegenheit, mit engagierten Politiker/-innen des Europäischen Parlamentes, des Deutschen Bundestages, des Berliner Abgeordnetenhauses, der Bezirksverordnetenversammlungen und weiteren Expert/-innen an vier Thementischen zu diskutieren. Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt von sieben Berliner Europabeauftragten im geschichtsträchtigen Schöneberger Rathaus auf Grundlage der 2012 in Marzahn-Hellersdorf initiierten Veranstaltungsreihe „Europa kontrovers“. Die Wanderausstellung „Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013“ wird ebenfalls vor Ort zu sehen sein.

Europainformation

Die blaue Fahne mit dem Kranz aus 12 goldenen Sternen wird auch beim „Erlebnis- und Infostore Marzahn-Hellersdorf“ in den Potsdamer-Platz-Arkaden wehen. 2 Tage vor der Wahl zum Europäischen Parlament wird bei Marzahn-Hellersdorfern und anderen Berliner/-innen nochmals für eine Wahlbeteiligung geworben. Von besonderem Interesse dürften die humorvollen Wahlpostkarten, die in einem Gemeinschaftsvorhaben der 12 Berliner Bezirke entstanden sind, sein.

Europainformationsstand

Auch in diesem Jahr wird die bezirkliche Europabeauftragte mit dem traditionellen Informationsstand auf dem „Plattenfest“ am 13. September 2014 vertreten sein. Es wird unter anderem Informationsmaterial zur Verfügung gestellt und zu europäischen Themen Rede und Antwort gestanden. Ebenfalls vor Ort werden die Europäische Akademie Berlin und der Europa-Union Berlin e. V. sein. Jung und Alt können sich wieder am Europa-Quiz-Rad erfreuen: Europawissen wird mit kleinen Preisen belohnt werden. Weitere neue interaktive Module zur europapolitischen Bildung sollen bis dahin noch in Zusammenarbeit mit dem Europa-Union Berlin e.V. entwickelt werden.

2013 VERGABEBERICHT



1. Einleitung

Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen des Bezirksamtes Marzahn – Hellersdorf im Jahr 2013.

Die Grundlage für die hiermit vorgelegten Berechnungen und Ergebnisse bilden die Ausarbeitungen der jeweiligen Ämter. Die Auswertung enthält vor allem Aussagen über das Wertvolumen der vergebenen öffentlichen Aufträge in den jeweiligen Abteilungen, über den Anteil der Vergabearten öffentliche Ausschreibung, beschränkte Ausschreibung und freihändige Vergabe und darüber, inwieweit Aufträge an Unternehmen im Bezirk erteilt werden konnten.

Es werden Vergleiche zwischen den Eckwerten der Jahre 2012 und 2013 gezogen und die öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen einzelner Förderprogramme untersucht.

2. Gesamtübersicht

Im Jahr 2013 wurden Aufträge in Höhe von insgesamt 66.758.834 € vergeben.

Davon erhielten Unternehmen, die im Bezirk Marzahn – Hellersdorf ansässig sind, Aufträge in einer Höhe von insgesamt 18.751.507 €. Das entspricht einem Wertanteil von 28,1%. Hinsichtlich der Anzahl der Aufträge wurden mehr als vierzig Prozent aller Vorhaben an ortsansässige Firmen vergeben (40,5 %).

	Gesamtaufträge 2013		Aufträge an Unternehmen im Bezirk			
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €	Anzahl in %	Wert in %
Gesamtvolumen	8.539	66.758.834	3.457	18.751.507	40,50	28,10
öffentl. Ausschreibung	1.869	45.741.845	894	11.839.480	47,80	25,90
durch Landesdienststellen (Sammelbestellverfahren)	171	3.700.215	93	26.957	54,40	0,70
durch Abt. des Bezirksamtes (mehrere Jahre)	106	22.731.613	29	8.453.049	27,40	37,20
durch Abt. des Bezirksamtes (jährlich)	1.592	19.310.017	772	3.359.474	48,50	17,40
beschränkte Ausschreibung	637	6.738.438	77	2.687.954	12,10	39,90
freihändige Vergabe	6.033	14.278.551	2.486	4.224.073	41,20	29,60

Tab. 1: Gesamtübersicht öffentl. Auftragsvergabe

3. Jahresvergleich der Eckwerte zwischen 2012 und 2013

Der Betrag von 55.910.501 € des Jahres 2012 erhöhte sich 2013 um 10.848.333 € auf insgesamt 66.758.834 €. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus Vergaben des Schul- und Sportamtes. Für die Mittagessenversorgung der Grund- und Sonderschulen wurden für die Laufzeit bis zum 31.07.2017 insgesamt 32 Aufträge in Höhe von 17.769.000 € vergeben. Die Anzahl der Aufträge, die an Firmen des Bezirkes vergeben wurden, nahm, im Vergleich zum Vorjahr, um 172 ab.

Wurden im Jahr 2012 insgesamt 3.629 Aufträge an bezirksansässige Firmen vergeben, so waren es 2013 insgesamt 3.457 Aufträge. Der prozentuale Anteil dieser Aufträge, bezogen auf die Gesamtanzahl der Aufträge, stieg von 27,4% auf 40,5 %. Der prozentuale Anteil der Aufträge an ansässige Firmen nahm bezogen auf die

Auftragssumme um 2,9 % zu. Besonders bei der Vergabe der Mittagessenversorgung konnten für die nächsten vier Jahre bezirkseigene Anbieter in großem Umfang beauftragt werden. So stellen von 2014 bis 2017 insgesamt 14 Betriebe aus Marzahn- Hellersdorf für über sieben Mio € das Schulessen bereit.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren, war es auch 2013 gut möglich, Aufträge im Straßenbau an bezirksansässige Firmen zu vergeben. Dabei zeigten sich vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen als zuverlässige Partner und waren wieder sehr umfangreich in die Straßenbauarbeiten eingebunden. Im Rahmen der Fördermaßnahme der infrastrukturellen Erschließung des CleanTech Business Parks gelang es, zwei Baufirmen aus dem Bezirk mit Aufträgen zu binden. Aufgrund

	2013	2012	2013	2012
	Wert in T€		Anteil in %	
Gesamt – Auftragsvolumen	66.758,83	55.910,50		
Gesamtaufträge an Unternehmen im Bezirk	18.751,50	14.090,65	28,10	25,20
Gesamtvolumen öffentliche Ausschreibungen	45.741,84	27.789,88		
öffentliche Ausschreibungen an Unternehmen im Bezirk	11.839,48	5960,89	25,90	21,40
Gesamtvolumen beschränkte Ausschreibungen	6.738,44	14.381,26		
beschränkte Ausschreibungen an Unternehmen im Bezirk	2.687,95	3.662,03	39,90	25,50
Gesamtvolumen freihändige Vergabe	14.278,55	13.739,35		
freihändige Vergabe an Unternehmen im Bezirk	4.224,07	4.467,73	29,60	32,50

Tab. 2: Vergabe an Firmen im Bezirk

	Aufträge gesamt in €	Öffentliche Ausschreibung		beschränkte Vergabe		freihändige Vergabe	
		Aufträge in €	davon an Unternehmen im Bezirk in €	Aufträge in €	davon an Unternehmen im Bezirk in €	Aufträge in €	davon an Unternehmen im Bezirk in €
<i>BA gesamt</i>	66.758.834	45.741.845	11.839.480	6.738.438	2.687.954	14.278.551	4.224.073
JugFam- WeiKult	675.640	101.180		37.146		537.314	64.128
SchulSport- FinPers	17.828.207	17.769.000	7.398.000			59.207	19.313
WirtStadt	24.999.095	12.849.427	2.717.305	4.283.059	1.752.665	7.866.609	2.240.726
GesSoz	166.730	26.957	26.957	1.083		138.690	13.794
BürgFM	23.089.162	14.995.281	1.697.218	2.417.150	935.289	5.676.731	1.886.112

Tab. 3: Vergabearten der Abteilungen des Bezirksamtes

der Spezifik mancher Aufträge kommen mitunter keine Unternehmen des Bezirkes in Frage. So sind z.B. keine Anbieter für medizinische und medizintechnische Verbrauchsmaterialien, die das Gesundheitsamt benötigt, im Bezirk ansässig. Aufträge zur Beschaffung von Vermessungstechnik und spezielle Fachbedarfe konnten nicht durch bezirkliche Unternehmen angeboten werden. Auch für die Gutachten, die durch das Stadtentwicklungsamt vergeben wurden, fand man im Bezirk keine Vertragspartner, da geeignete Planungsbüros nicht angesiedelt sind.

4. Übersicht über die Vergabearten in den einzelnen Abteilungen

Die öffentliche Auftragsvergabe erfolgt in Form von öffentlicher Ausschreibung, beschränkter Ausschreibung und freihändiger Vergabe. Es wurde untersucht, inwieweit diese drei Vergabeverfahren zur Anwendung kamen. Der höchste Auftragsumfang (~45.741.845 €) wurde im Rahmen von öffentlicher Ausschreibung vergeben. Im Rahmen der freihändigen Vergabe wurde ein Betrag von ~14.278.551 € ausgereicht. Bei der beschränkten Ausschreibung berechnet sich ein Umfang von ~6.738.438 €. Vergleicht man diese drei Werte mit dem

Vorjahresniveau, so wird deutlich, dass die Vergabesummen der öffentlichen Ausschreibung wesentlich zunahm, dagegen die Summe für beschränkte Ausschreibungen stark sank. Die Wertsomme der Aufträge, die die Firmen mittels freihändiger Vergabe erhielten, blieb fast konstant.

Die vorherige Tabelle fasst die Ergebnisse jeder einzelnen Abteilung zusammen.

5. Auftragsvergabe im Rahmen einzelner Förderprogramme

Gesondert herausgestellt wird die öffentliche Auftragsvergabe unter den nachfolgenden Aspekten. Die ermittelten Werte sind in den zuvor aufgeführten Berechnungen bereits enthalten.

5.1. Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen von Landesprogrammen bzw. Kofinanzierungen und der auftragsweisen Bewirtschaftung

Im Rahmen dieser Programme erteilten die Ämter Stadtentwicklung, Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt, Jugendamt, Personalamt und Facility Management gemeinsam 1.983 Aufträge in Höhe von insgesamt

16.992.446 €. Die einzelnen Werte sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

5.2. Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen von GRW – Fördermitteln

Das Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt erteilte im Rahmen der beschränkten Ausschreibung einen Auftrag in Höhe von 35.300 €. In freihändiger Vergabe erhielten 2 Unternehmen Aufträge in Höhe von 7.700 €. Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung löste mittels der öffentlichen Ausschreibung 14 Aufträge in Höhe von 5.192.791 € aus. In beschränkter Ausschreibung wurden 7 Aufträge mit einem Vergabewert von insgesamt 263.920 € ausgereicht. In freihändiger Vergabe erhielten 7 Firmen Aufträge für insgesamt 952.044 €. Davon bekamen drei bezirkseigene Unternehmen den Zuschlag für Verträge mit einem Gesamtvolumen von 921.476 €.

5.3. Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen des Schul- und Sportstättenanierungsprogramms

Die Serviceeinheit Facility Management erteilte 144 Aufträge mit einem Gesamtwert von 4.003.910 €. Davon gingen 40 Aufträge im Wert von 726.788 € an Unternehmen, die im Stadtbezirk Marzahn – Hellersdorf ansässig sind.

5.4 Öffentliche Auftragsvergabe an Firmen, bei denen der Frauenanteil und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen eine Berücksichtigung finden

Von mehreren Ämtern wurde erläutert, dass die Voraussetzungen für die Anwendung der zugrunde liegenden Rundschreiben SenWiTech III Nr. 8/1999 und SenWiArb-Frau II F Nr. 6/2003 nicht gegeben waren, weil keine Angebote mit identischen Preisangeboten vorlagen und keine entsprechenden Vergaben nach VOL/A erfolgten. Da Angaben zur Frauenförderung und Bereitstellung von Ausbildungsplätzen grundlegend nicht Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen sind, können auch keine Aussagen über Firmen, die diese Kriterien erfüllen, gemacht werden.

5.5. Öffentliche Auftragsvergabe an Werkstätten für Behinderte und an Blindenwerkstätten

Das Umwelt- und Naturschutzamt vergab zwei Aufträge in Höhe von 33.562 € an eine im Bezirk ansässige Behindertenwerkstatt. Von mehreren Ämtern wurde ausgesagt, dass die Auftragsvergabe an Werkstätten für Behinderte und Blindenwerkstätten nicht erfolgen konnte, da für die dort angebotenen Produkte im Bezirksamt kein Bedarf besteht.

	alle Aufträge		Aufträge an Unternehmen im Bezirk			
	Anzahl	Werte in €	Anzahl	Werte in €	Anzahl	Werte in %
Gesamt- volumen	284	9.270.970	59	1.325.854	20,80	14,3
Stadt	100	6.472.700	35	3.071.900	35,00	47,50
TLA	133	11.164	68	5.086	51,10	45,60
Jug	1	2.677				
Pers.	1.465	1.234.935	709	299.874	48,40	24,30
FM	1.983	16.992.446	871	4.702.714	44,00	27,00
Gesamt	23.089.162	14.995.281	1.697.218	2.417.150	935.289	5.676.731

Tab. 4: Öffentliche Auftragsvergabe im Rahmen von Landesprogrammen bzw. Kofinanzierungen und der auftragsweisen Bewirtschaftung

Herausgeber:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Leitstelle für Wirtschaftsförderung - ZAK
Kathrin Rüdiger

Europabeauftragte
Sandra Brumm

Alice-Salomon-Platz 3
12627 Berlin

www.wirtschaftsfoerderung-mh.de

